Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

598 (27.12.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 27. Dezember 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 598

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 625.—, frei ins Haus geliefert ℳ 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten ℳ 15.—, über 4 Seiten ℳ 20.—.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 65.—, auswärts ℳ 80.—. Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 40.—; die Reklamezeile ℳ 290.—, an 1. Stelle ℳ 350.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Täglich 2 Ausgaben

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Der neue französische Anschlag.

Einzelheiten über die neuen Okkupationspläne. — Nicht mehr Zwangsmittel, sondern politisches Ziel

⊙ **Paris**, 27. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von den Sachverständigen, die mit Herrn Poincaré in den letzten Tagen die Pläne einer eventuellen wirtschaftlichen Besitzergreifung des Ruhrgebietes ausgearbeitet haben, will der „New York Herald" erfahren haben, daß man französischerseits mit einer Million Goldmark als jährlichem Ertrag dieser Operation rechne. Zu diesem Ergebnis sei man nach eingehender Prüfung der Kohlenproduktion der letzten drei Jahre gelangt. Die Sachverständigen befaßten sich nunmehr besonders mit dem Projekt dieser Kohlenabgabe des Ruhrgebiets, deren Ertrag an die Reparationskommission abgeführt werden soll. Man gedenke eine zehnprozentige Abgabe in Form von Kohlen zu erheben, die zu dem gegenwärtigen Preis des Wiederverkaufs über eine Billion Franken ausmachen. Eine weitere Billion Franken könne nach Ansicht der Sachverständigen durch eine ähnliche Abgabe auf die Fabrikate der Stahl- und Eisenwerke der Ruhr erreicht werden. Frankreich, das geneigt sei, seinen Plan auch ohne die Unterstützung Englands zur Ausführung zu bringen, beabsichtige die gleiche Okkupations-Politik anzuwenden wie damals bei der Besetzung Frankfurts, nämlich die Stärke der Besetzung im Maße des von Deutschland bewiesenen guten Willens zu verringern oder nicht. Herr Poincaré erachte einige Kompagnien von Infanterietruppen für genügend zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei Errichtung der Zollgrenze. Marschall Foch habe übrigens gestern erklärt, daß die gegenwärtig an der Ruhr liegenden Truppen vorläufig, d. h. für die ersten zwei Monate genügen würden, um dem französischen Zollpersonal den nötigen Schutz zu gewähren. In französischen offiziellen Kreisen verweigert man jede Nachricht über die aus Berlin eingetroffenen Nachrichten, die von neuen deutschen Vorschlägen zu erzählen wissen. Dies ist umso erklärlicher als die französische Regierung, die mit Eifer die Besitzergreifung des Ruhrgebiets studiert, diese Maßnahme bereits nicht mehr als Zwangsmittel, sondern als Ziel der französischen Politik zu betreiben scheint. Ein Zeuge dafür ist die jetzt schon aufgeworfene Frage der Ersetzung der deutschen durch eine andere Währung im Ruhrgebiet.

Englische Gegenvorschläge?

⊙ **Paris**, 27. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das „Echo de Paris" stellt als sehr wahrscheinlich in Aussicht, daß England in der Frage der Ruhrbesetzung aus seinem passiven Verhalten heraustreten und in der allernächsten Zeit Gegenvorschläge unterbreiten werde. Poincarés Forderungen seien in London auf den entschiedensten Widerstand gestoßen. Man erwarte nunmehr aber von Bonar Law, daß er selbst mit Vorschlägen heraustrete. Es sei allerdings zu betonen, daß Frankreich von seinem Prinzip: „Kein Moratorium ohne Pfänder" nicht abzugehen gewillt sei. Für den Fall aber, daß trotzdem ein Kompromiß zu Stande käme, so würde dieses ungefähr wie folgt lauten: Die Alliierten werden sofort die industriellen Werke, die in der bisher besetzten Zone gelegen sind, beschlagnahmen. Sodann werden sie abwarten, ob Deutschland im Verlauf einiger Monate die von ihm verlangte Einschränkung seiner Ausgaben und die damit verbundene Finanzreform einhalten wird oder nicht. Erst im Fall einer Nichterfüllung dieser Verpflichtungen werde Frankreich zur Besetzung der Ruhr ermächtigt, die dann automatisch in Kraft treten würde.

Ein sozialistischer Protest.

TU. **Paris**, 27. Dez. (Drahtber.) Die „Humanite" veröffentlicht einen Aufruf gegen die Pläne einer Besetzung des Ruhrgebietes. Darin heißt es u. a.:

„Die französische Bourgeoisie will, um sich zu retten, Deutschland zum zahlen zwingen. Deutschland kann nicht zahlen. Für das französische Komitee der Hüttenwerke ist es eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Hand auf die Ruhrkohle zu legen. Diese Kohle ist ihm wertvoll, um die notwendigen Erze billiger zu bearbeiten und um eine Metallvorherrschaft in Europa aufzurichten. England fühlt sich bedroht und widersetzt sich der Ruhrbesetzung. Das ist der Kampf zwischen Frankreich und Englands Industrie. Die Besetzung des Ruhrgebietes und auch nur die bloße Androhung einer solchen Besetzung erschüttert den Kredit Deutschlands und ruft einen neuen Sturz der Mark hervor. Dieser Sturz des deutschen Geldes, der nicht durch eine gleichzeitige Erhöhung der Löhne wett gemacht werden kann, verschärft das Elend der deutschen Arbeiterschaft und er konzentriert die Arbeitgeber in Frankreich und der ganzen Welt zu einer Verschärfung ihrer eigenen arbeiterfeindlichen Haltung. Die Besetzung des Ruhrgebietes kann die nationalistische Bewegung in Deutschland gegen den Versailler Vertrag nur verschärfen und damit die Gefahr eines Krieges verdoppeln. Wenn die deutsche Regierung gezwungen wird dem Druck Frankreichs nachzugeben, wird das deutsche Proletariat zur Revolution gedrängt werden. Wenn die deutsche Regierung widersteht, wird die Besetzung des Ruhrgebietes zum Kriege führen."

Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die französische Arbeiterschaft, sich den Plänen der französischen Regierung zu widersetzen und dafür zu sorgen, daß die interalliierte Konferenz von Paris unter der Drohung eines französisch-deutschen Generalstreiks verlaufen sollte. Diese Drohung müsse dauernd gegen den gemeinsamen Feind, den Kapitalismus, gerichtet sein. „Nieder mit der Ruhrbesetzung: es lebe das französisch-deutsche Proletariat!" Gleichzeitig kündigt die kommunistische Partei Frankreichs die Abhaltung einer großen öffentlichen Versammlung am 3. Januar 1923 an.

Die Frage der Bauholzlieferungen.

TU. **Paris**, 27. Dez. (Drahtbericht.) Die Reparationskommission hielt gestern eine Sitzung ab, über die bisher keinerlei Bericht ausgegeben wurde. Wie der Vertreter der „Times" erfährt, ist in dieser Sitzung mit einer Mehrheit von drei Stimmen gegen eine eine „absichtliche Verfehlung" Deutschlands in der Frage der Bauholzlieferungen ausgesprochen worden. Dem genannten Bericht zufolge soll der englische Vertreter Bradbury gegen diese Erklärung gestimmt haben. Bradbury soll in der vergangenen Nacht Paris verlassen und sich nach London begeben haben.

Das Programm des Kabinetts Sikorski.

O. E. **Warschau**, 26. Dez. (Drahtbericht.) Das Kabinett Sikorski hat eine Sitzung abgehalten, in der das Programm aufgestellt wurde, mit dem es in diesen Tagen vor den Sejm treten wird. In erster Linie wird eine durchgreifende Reform der Staatsfinanzen und der inneren Verwaltung ins Auge gefaßt.

Hardings Bedingungen.

TU. **Paris**, 27. Dez. (Drahtbericht). Die Meldungen über das Verhalten Hardings zu den Vorschlägen des Senators Borah, eine Weltwirtschaftskonferenz einzuberufen, sind widersprechend. Der einen Meldung zufolge würde Präsident Harding die genannten Vorschläge unbeachtet lassen, selbst wenn sie im Senat zur Sprache kämen. Nach einer anderen Meldung von gut unterrichteter Seite würde Präsident Harding die Vorschläge annehmen, jedoch unter folgenden Bedingungen:

1. Die Vereinigten Staaten betrachten sich nicht durch die getroffenen Abkommen und auch nicht durch die Verpflichtung des Versaillers Vertrags als gebunden.
2. Die Vereinigten Staaten lehnen es ab, eine Annullierung der alliierten Schulden ins Auge zu fassen.
3. Die amerikanische Regierung darf nicht um eine europäische Anleihe angegangen werden.

Unter diesen Bedingungen würde Präsident Harding auf eine Einberufung der Konferenz eingehen.

Vor der Lausanner Konferenz.

Die Wünsche der Minderheiten.

TU. **Paris**, 27. Dez. (Drahtbericht.) Aus Lausanne wird berichtet, daß die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens gestern in nicht öffentlicher Beratung die Wortführer der Bulgaren, der Armenier und der syrisch-chaldäischen Abordnung angehört haben. Die bulgarischen Vertreter verlangten für 150—160 000 Bulgaren das Recht zur Rückkehr nach Ostthrazien, um dort als türkische Staatsbürger leben zu können, ferner für 2 oder 3000 Bulgaren, die augenblicklich von der Ausweisung aus der Türkei bedroht sind, das Recht im Lande zu bleiben. Für die armenische Bevölkerung sprach der frühere türkische Außenminister Effendi Nuradunjana, der in einem längeren Bericht darauf hinwies, daß die Armenier immer von den Türken verfolgt worden seien und daß sie gar nicht ihr Versprechen, Armenien zu beschützen, gehalten haben. Er forderte für seine Stammesgenossen ein neutrales Gebiet in der Türkei, am besten in der Gegend von Kas und Cilizien. Ein zweiter Vertreter der Armenier, Ahnronian, verlangte gleichfalls die Zuteilung eines armenischen Gebiets und protestierte gegen den militärischen Dienst der Christen, die von den türkischen Offizieren und Unteroffizieren Mißhandlungen zu befürchten hätten. Auf die Frage, wie das den Armeniern zu überlassende Gebiet in der Türkei beschaffen sein sollte, erwiderte der armenische Vertreter, daß entweder die armenische Bevölkerung vollständige Unabhängigkeit verlange, oder, wenn dies nicht möglich sei, ähnliche Beziehungen, wie die der englischen Dominions zu Großbritannien, auch zwischen Armenien und der Türkei eintreten müßten.

Gegen die Verhandlungen mit den genannten Minderheiten haben die türkischen Vertreter bei der Kommission heftig protestiert. In ihrer Erklärung heißt es: „Wir betrachten die Unterredung mit den sogenannten Minderheiten als null und nichtig, da sie in einer Sitzung stattfand, an der wir nicht teilnahmen und an der wir nicht teilnehmen wollen."

Die ungeheuerlichen Besatzungslasten.

TU. **München**, 27. Dez. (Drahtbericht.) Die bayerische Regierung hat eine Aufstellung der ungeheueren Lasten veröffentlicht, die für Besatzungszwecke in der Pfalz aufgebracht werden müssen. Nach dieser Aufstellung haben die Besatzungsbehörden zunächst in Anspruch genommen 215 Hektar Gelände und 36 380 Hektar Sportplätze, die schon früher in militärischer Verwendung waren. Dazu wurden aber neu beschlagnahmt für neue Flugplätze 127 130 Hektar bestes Ackerland mit einem Kostenaufwand von bisher 70,3 Millionen Mark, ferner für einen Flugplatz, für einen Truppenübungsplatz und einen Bombenabwurfplatz, die zur Zeit in Ausführung begriffen sind oder geplant sind, 3251 Hektar Wald und bestes Ackerland. Die Kosten sind mit 439 Millionen ℳ veranschlagt. Außer zahlreichen Gebäuden des Reichs, der Länder und Gemeinden sind 893 Wohnungen als Privatquartiere vollständig beschlagnahmt, daneben über 800 Einzelzimmer. Zur Entlastung werden 571 Wohnungen für Offiziere und 329 Wohnungen für Unteroffiziere mit einem Aufwand von 2771 Millionen Mark erbaut.

Welche Aufgaben haben die Besatzungstruppen im Saargebiet?

In einem Schreiben an den Völkerbund legt die Saarregierung ihre Stellungnahme zu der Frage der Anwesenheit der französischen Truppen im Saargebiet nieder, indem sie eine Eingabe der deutschen Regierung an den Völkerbund, die die Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet auf Grund des § 30 Kapitel 2 des Anhangs vom Friedensvertrag, betreffend die Verwaltung des Saargebiets fordert, zu entkräften versucht. In ihren umfangreichen Ausführungen kommt sie zu dem Endergebnis: die französischen Truppen des Saargebiets sind durchaus auf ihre militärische Rolle beschränkt und ihre Offiziere haben keine Kontrolle über die Bevölkerung, noch über die Volksvertreter. Die Truppen stehen lediglich zur Verfügung der Regierungskommission, um ihr zu gestatten, im Falle von Unruhen die Ordnung aufrecht zu erhalten. Diese Darstellung erhält eine eigenartige Beleuchtung durch einen Protest, den die Neunkirchener Stadtverordnetenversammlung gegen die Saarregierung einstimmig beschlossen hat. Aus diesem Protest ergibt sich, daß der seitens der Fraktion der kommunistischen Partei der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neunkirchen zum Beigeordneten in Aussicht genommene und inzwischen auch gewählte Grubenschlosser Adam Geib am 5. Dezember nach einer durch die Neunkirchener Kriminalpolizei erfolgten Vorladung auf der Neunkirchener französischen Kommandantur in Anwesenheit des französischen Kommandanten, zweier Militärpersonen und eines Dolmetschers von einem unbekannten Beamten der Saarregierung über seine Personalien, seine Schulbildung, seine Lehrzeit, sein Militärverhältnis, seine politische und Organisationszugehörigkeit vernommen worden ist. Die Maßnahme der Saarregierung wurde in der Stadtverordnetenversammlung als ein Skandal bezeichnet und von dem demokratischen Stadtverordneten Pfarrer Becker wurde die Frage aufgeworfen, mit welcher Berechtigung die saarländische Kriminalpolizei in den Dienst einer fremden Nation gestellt werden kann.

O. E. **Petersburg**, 26. Dez. (Eig. Drahtber.) Die Arbeiten am Bau der neuen Bahnlinie Petersburg-Rybinsk (an der oberen Wolga), die noch vor dem Kriege von der damaligen Regierung begonnen und nach der Revolution in schleppendem Tempo fortgeführt wurden, sind in den letzten Monaten soweit gediehen, daß auf der ganzen etwa 550 Kilometer langen Strecke ein durchgehender Verkehr eröffnet werden konnte. Die neue Linie verkürzt die Verbindung zwischen Petersburg und Rybinsk um etwa 90 Kilometer und erschließt ein waldreiches und für den Flachsanbau geeignetes Gebiet.

Umschau.

27. Dezember 1922.

Die Vorarbeiten der deutschen Regierung scheinen zu einem gewissen Abschluß gekommen zu sein, das darf man vielleicht daraus schließen, daß die Parteiführer vor den Feiertagen von den Ministern empfangen wurden, wobei ihnen wohl Mitteilung gemacht sein wird über die Absichten, mit denen sich das Kabinett trägt. Es ist verständlich und notwendig, wenn sich dieses ganze Kapitel unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abspielt; denn selbstverständlich beobachtet das Ausland mit gespannter Neugier die Vorgänge in Berlin, um danach die eigene Politik einstellen zu können. Deshalb darf die Regierung nicht ihre Karten zu früh aufdecken, wenn sie sich nicht von vornherein um den Erfolg bringen will. Aber aus der politischen Gesamtlage lassen sich doch wohl einige allgemeine Richtlinien ableiten, aus denen sich die Rückschlüsse auf das, was wir zu tun haben, dann von selbst ergeben. Ausgangspunkt muß dabei immer bleiben, die Londoner Konferenz, die uns den einen Erfolg brachte, daß eine Verständigung zwischen England und Frankreich auf unsere Kosten nicht zustande kam. Es gibt Optimisten, die von Paris mehr erwarten. Es wäre schön, wenn sie recht behielten; aber eine vorsichtig abwägende Einschätzung der politischen Konstellation darf nicht mit Hoffnungen, sondern nur mit Tatsachen rechnen, und deshalb können wir schon zufrieden sein, wenn es in der Fortsetzung dieser Zielrichtung unserer Politik gelingt, auch für Paris eine Stellung zu beziehen, die wiederum den Engländern das Eingehen auf die französischen Wünsche nach Kräften erschwert.

Denn das Herr Poincaré seine Absichten nicht aufgegeben hat, darüber dürfen wir uns nicht täuschen. Er wird bestenfalls die Methode ändern, aber an dem Gedanken der Ruhrbesetzung hält er doch zweifellos fest. Die französische Presse ist in den letzten beiden Wochen sehr unruhig gewesen, sie ist in ihren Direktiven vom Quai d'Orsai hin- und hergeworfen worden, wohl weil es einige Zeit gedauert hat, bis Herr Poincaré die schwächste Stelle herausgefühlt hatte, auf die er seinen Druck ansetzen wollte. Er rechnet offensichtlich darauf, daß er in irgendeiner Form die Engländer doch noch zu sich herüberziehen wird; und die Erfahrungen der Vergangenheit geben ihm dazu ein gewisses Recht. Ein Vergleich mit der Entwicklung des Kampfes um Oberschlesien liegt ja nahe. Auch damals ein langwieriger Widerstand Lloyd Georges, der aber plötzlich zusammenbrach und auf dem Umwege über den Völkerbund den Franzosen und ihren verbündeten Polen doch den Besitz des wichtigsten Teiles von Oberschlesien sicherte. Das kann uns noch einmal blühen und deshalb ist es nicht gut, die Warnungen einfach in den Wind zu schlagen, die behaupten, England locke aus Deutschland nur weitere Angebote heraus, um sich den Franzosen möglichst teuer zu verkaufen und uns zuletzt, wenn es seine eigene Ernte in Sicherheit gebracht hat, doch nur wieder den chauvinistischen Plänen Poincarés und seiner Leute hilflos zu überlassen. Dagegen spricht freilich, daß die Annäherung zwischen England und den Vereinigten Staaten nicht nur in Lausanne unverkennbar geworden ist. Aber Ueberraschungen sind von England immer zu befürchten, weil es schließlich, was ihm auch niemand übel nehmen wird, keine deutsche, sondern eine sehr handfeste englische Politik macht.

Die deutsche Politik ist deshalb in einer sehr unbequemen Zwickmühle, sie sieht überall in der Welt den Drang, das Reparationsproblem endlich zu lösen und zwar politisch zu lösen. Was wir aber für diese politische Lösung beitragen können, liegt auf wirtschaftlichem Gebiet, liegt in einem positiven Angebot. Dieses Angebot muß, wenn es kommt, so gehalten sein, daß es die Franzosen nicht allzu sehr enttäuscht, die übrigen Ententestaaten wenigstens halbwegs befriedigt und gleichzeitig auch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten liegt, damit wir nicht von neuem Unerfüllbares versprechen. Die Aufgabe, vor der wir stehen, scheint fast die Quadratur des Zirkels zu sein, aber das Kabinett Cuno ist trotzdem an ihr nicht verzweifelt. Es hat zunächst einmal den Boden beackert, um die Grenzen abzustecken, innerhalb deren ein solches Angebot sich zu halten hat, sie hat dazu auch mit allen Kreisen der werktätigen Bevölkerung die Verbindung aufgenommen. Sie will aber wohl noch mehr: sie will, soweit man sieht, den letzten entscheidenden Schritt tun und den Versuch der provisorischen Endlösung, den sie nach London brachte, erweitern zu einem endgültigen Vorschlag. Ihr Londoner Angebot wurde abgelehnt „bei der gegenwärtigen Lage". Inzwischen hat sich die Lage etwas zu unseren Gunsten verschoben; der Dollar ist seit vier Wochen jedenfalls nicht schlechter geworden, die innere Preisbildung hat die Entwertung der Mark bald eingeholt, die Verhältnisse beginnen sich auszubalanzieren, sodaß die Stabilisierung der Mark in Angriff genommen werden kann, wenn nicht ein neuer Kurssturz alle Voraussetzungen über den Haufen wirft. Wir haben also wieder festen Boden unter den Füßen und auf dieser Grundlage kann man es vielleicht wagen, den entscheidenden Schritt zu tun. Ob man ihn dabei offiziell tut, ist eine Frage von nebensächlicher Bedeutung. Die Regierung hat sich Verbindungen genug geschaffen, um das, was sie zu sagen hat, vorbringen zu können, auch ohne ihm einen amtlichen Charakter zu geben. Das zu überlegen, bleibt auch noch hinreichend Zeit, die Hauptsache aber zunächst ist, die einzelnen Bausteine zusammenzuschaffen, um eine Politik mit festen Zielen genügend untermauern zu können. Und das ist jetzt geschehen.

Ein konstituierender Bundeskongreß in Sowjetrußland.

O. E. **Moskau**, 26. Dez. (Eig. Drahtber.) Nach Annahme der Regierungsvorlage über den Zusammenschluß der Sowjetrepubliken zu einem einheitlichen Bundesstaate durch den beginnenden 10. Allrussischen Rätekongreß soll unmittelbar darauf ein aus Vertretern der föderierten Sowjetrepubliken bestehender „Konstituierender Bundeskongreß der Räte" nach Moskau einberufen werden, um über die Durchführung des von allen föderierten Sowjetrepubliken einzeln bereits gebilligten Planes eines „Bundes der Sozialistischen Sowjetrepubliken" zu beschließen. Der Allukrainische Rätekongreß hat das neugewählte Allukrainische Zentralexekutivkomitee bereits ermächtigt, Vertreter auf diesen Kongreß zu entsenden, dieser Beschluß ist indessen erst nach einer stürmischen Debatte zustandegekommen.

T.U. **Bochum**, 27. Dez. In der Hochofenanlage des Bochumer Gußstahlvereins waren Undichtigkeiten entstanden. Infolge eines mißverstandenen Signals stürzten drei Arbeiter mit einer Ladung Koks in die Glut und verbrannten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Abbau der Versorgungsämter.

Vom Hauptversorgungsamt wird mitgeteilt: Die Ueberleitung der Renten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen auf das Reichsversorgungsgesetz, die sog. Umanerkennung, ist im Bereich des Hauptversorgungsamts Karlsruhe bis auf einzelne wenige Fälle beendet. Die letzten Nachzahlungen, auch die Nachzahlungen auf Grund der Aenderungen des Ortsklassenverzeichnisses, werden in Kürze ausgeführt sein. Die Versorgungsbehörden in Baden haben damit eine wichtige und umfangreiche Arbeit abgeschlossen. In der Erreichung dieses Zieles stehen sie der Zeit nach mit in vorderster Reihe der sämtlichen deutschen Versorgungsbehörden.

Der Abschluß der Umanerkennung bringt eine erhebliche Verminderung der bisherigen Arbeiten der Versorgungsämter. Der hierdurch erforderlich werdende Abbau des Personals hat bereits eingesetzt und wird in den ersten Monaten des kommenden Jahres in erheblichem Umfange weiter durchgeführt werden. Neben der Verminderung der Zahl der Beschäftigten wird eine ebenfalls im Jahre 1923 beginnende Verminderung der Zahl der Versorgungsämter unter Uebertragung ihrer Aufgaben auf benachbarte Versorgungsämter einhergehen, die sich voraussichtlich auf mehrere Jahre erstrecken wird. So bedauerlich für den Einzelnen durch diese Verhältnisse von der Entlassung Betroffenen die eingeleiteten Maßnahmen sind, sie müssen bei der gegebenen Sachlage zur Erreichung der unabweisbaren Einschränkung des Verwaltungsaufwandes der Versorgungsbehörden im Interesse der Finanzen des Reiches und damit im Interesse der Allgemeinheit getragen werden. Auf Schonung der wirtschaftlichen Schwachen wird dabei im Rahmen des Möglichen Rücksicht genommen werden.

Umlagegetreideablieferungen im Bezirk Eppingen

In anderen Bezirken des badischen Landes wird der Kampf gegen den Vollzug der Getreideumlage u. a. mit der Behauptung geführt, daß im Bezirk Eppingen kein Umlagegetreide abgeliefert worden sei. Diese Behauptung entspricht, wie wir von zuständiger Seite erfahren, keineswegs den Tatsachen. Dem Kommunalverband Eppingen sind bis jetzt 2190 Doppelzentner Umlagegetreide aus der Ernte 1922 abgeliefert worden, das ist annähernd die Hälfte des ganzen Bezirkslieferolls. Ein Teil der Landwirtschaft habe schon das ganze Umlagesoll abgeliefert. Es ist zu erwarten, daß auch die Säumigen jetzt ihrer Pflicht nachkommen, um weitere Härten zu vermeiden.

*

= **Pforzheim**, 26. Dez. Verschiedene hiesige Wohltätigkeitsanstalten und die Kinderrettungsanstalt in Welschneureut bei Karlsruhe erhielten von der Firma Casa Escany S. A. in Buenos Aires Spenden im Gesamtbetrag von einer Million Mark.

= **Heidelberg**, 26. Dez. **Ein gefährliches Diebespaar**, ein ausländischer Arbeiter und eine Kontoristin aus Düsseldorf sind hier verhaftet worden. Sie hatten in einem Ausstattungsgeschäft verschiedene Waren angesehen, ohne etwas zu kaufen. Als sie das Geschäft verlassen hatten, bemerkte der Geschäftsinhaber, daß 15 Meter Seidenstoff im Wert von 200 000 M fehlten. Das Diebespaar konnte bald darauf festgenommen werden; man beschlagnahmte bei ihm ein Paket weiterer Seidenstoffe und sechs Kragenschoner im Gesamtwert von etwa einer Million, die aus einem anderen Geschäft gestohlen waren.

= **Iffezheim**, 27. Dezember. **Zwei Personen ertrunken.** Die jungverheirateten Landwirte Emil Schneider und Franz Joseph Laubel wollten am Freitag mit einem Kahn auf dem Altrhein beim Pfeilerkehl Streu holen. Dabei wurde der Kahn vom Strom erfaßt und zum Kentern gebracht. Die beiden Insassen stürzten ins Wasser und wurden fortgerissen. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

= **Waltersweier** (Amt Offenburg), 27. Dez. **Im Kübel ertrunken.** Während die Eltern auf dem Felde waren und die ältere Schwester mit der Abendfütterung beschäftigt war, stürzte das 1 jährige Söhnchen des Landwirtes Franz Lipps, das die Schwester schlafend verlassen hatte, aus dem Wagen heraus und in einen dabei stehenden Wasserzuber. Man fand das Kind mit dem Kopf im Wasser.

= **Waldshut**, 27. Dez. **Gemeinderatswahl ungültig.** Der Bezirksrat hat die am 7. Dezember vorgenommene Gemeinderatswahl für ungültig erklärt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. Dezember 1922.

Erhöhung der Gütertarife um 70 Prozent.

Ermäßigungen für Lebensmittel und Stückgut.

— Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Zur Verminderung der Erschwernisse, die bei einzelnen Wirtschaftszweigen durch die prozentualen Erhöhungen der Frachten seit dem 1. Oktober d. J. eingetreten sind, werden nach einem Vorschlag der Ständigen Tarifkommission zum 1. Januar 1923 Tariferleichterungen durchgeführt. Stückgut wird um etwa 17 Prozent ermäßigt. Sodann wird zwischen den Wagenladungsklassen A und B des Gütertarifschemas eine neue Wagenladungsklasse mit einer Tarifermäßigung von 15 Prozent gegenüber Klasse A eingeschoben, die Lebensmittel aller Art umfaßt — insbesondere Brot, Butter, Margarine, Schmalz, Fette und Oele, Käse, Fische, Obst, Bier, Fleisch- und Wurstwaren, Gemüse, Milch, Nudeln usw. Endlich wird für die niedrigste Wagenladungsklasse E eine Nebenklasse eingeführt, die Verbilligungen für Gewichte unter 15 Tonnen bringt.

Der am 31. d. M. außer Kraft tretende Notstandstarif für Kartoffeln wird durch einen neuen Ausnahmetarif ersetzt, der für Wagenladungssendungen eine Fracht von nur 40 Prozent der Normalfracht vorsieht, während bei Stückgut nur das halbe Gewicht der Frachtberechnung zugrunde gelegt wird.

Diese Frachtermäßigungen bedingen allerdings eine weitere prozentuale Erhöhung der Gütertarife zum 1. Januar 1923. Für ihr Ausmaß sind die Einnahmeverluste maßgebend, die seit Monaten durch die billigen Notstandstarife, besonders in Kartoffeln, und die unter den Selbstkosten bleibende Verfrachtung auf weitere Entfernung infolge der Staffelung entstanden sind. Dazu kommen die starken Ausgaben des Monats Dezember auf sächlichem und persönlichem Gebiet, die durch die Tariferhöhung vom 1. Dezember nicht gedeckt sind und deren Zunahme zu erwarten steht. Die Gütertarife müssen deshalb zum 1. Januar 1923 um 70 Prozent erhöht werden, während die Erhöhung der Tiertarife 60 Prozent betragen wird.

*

Rechtsanwalt Dr. Schneider †. Am Sonntag nachmittag schied einer der besten Bürger der Landeshauptstadt, der frühere Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete, Herr Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schneider nach längerer schwerer Krankheit aus dem Leben. Er wurde am 19. Februar 1862 als Sohn einer bekannten Mannheimer Großkaufmannsfamilie geboren, besuchte dort das Gymnasium und studierte in den Jahren 1883 bis 1887 in Leipzig, Tübingen, Berlin und Heidelberg die Rechte, promovierte in Heidelberg 1887 zum Dr. juris und ließ sich dann im Jahre 1891 in Karlsruhe als Rechtsanwalt nieder. Politisch zählte er zur damaligen Nationalliberalen Partei, die ihn bereits im Jahre 1898 mit einem Stadtverordnetenmandat betraute. Fünf Jahre später sandte sie ihn, dessen glänzende Rednergabe und dessen umfangreiches Allgemeinwissen sie nicht brach liegen lassen wollte, auch in die Zweite Kammer der Badischen Landstände und zwar wurde er im Jahre 1903 im damaligen 21. badischen Landtagswahlkreis Lahr-Stadt gewählt; bei den Landtagswahlen im Jahre 1905 behauptete er den durch eine Aenderung der Wahlkreiseinteilung zum 25. Wahlkreis gewordenen Wahlkreis Stadt-Lahr gleich in der Hauptwahl, wobei gegen ihn für die Sozialdemokratische Partei der jetzige Arbeitsminister Dr. W. Engler und für das Zentrum der Freiburger Arbeitersekretär J. Reinhard kandidierten, von denen der erstere 27 Prozent und der letztere 11,6 Prozent aller abgegebenen Stimmen errangen, während auf Dr. Schneider 52,7 Prozent entfielen. Im Landtag war er Mitglied der Budgetkommission, ein Beweis dafür, daß die Kammer seine Arbeitskraft hoch einschätzte. Dem Karlsruher Bürgerausschuß gehörte er gleichfalls viele Jahre an. Nicht minder hohe Wertschätzung genoß er in den Kreisen seiner Berufskollegen, deren Vertrauen er sich in besonderem Maße erworben hatte und die ihn daher mit verschiedenen Ehrenstellen betrauten. Seinem Wunsche entsprechend, erfolgte die Bestattung des Verstorbenen in aller Stille.

= **Marktbericht vom 27. Dez.** Der heutige Markt war nur schwach beschickt. Die Nachfrage war ruhig. Die Preise waren ziemlich unverändert, nur Wildbret ist weiter im Preise gestiegen.

:!: **Lehrerprüfung.** Das badische Unterrichtsministerium beabsichtigt Ende März 1923 letztmals eine außerordentliche Dienstprüfung für Kriegsteilnehmer abzuhalten. Hierzu können nur solche Lehrer zugelassen werden, die spätestens bis 15. April 1920 unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden sind und dem Heer mindestens drei volle Jahre angehört haben. Anmeldungen zu der Prüfung sind bis 15. Januar 1923 bei dem genannten Ministerium einzureichen. — Gegen Ende Januar 1923 findet eine Erste Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten statt. Anmeldungen bis spätestens 28. Dezember beim Unterrichtsministerium. — Die Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in den Unterkurs des Lehrerinnenseminars Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe und die Seminarkurse der Höheren Mädchenschulen zu Freiburg, Konstanz und Mannheim finden am 23. und 24. März statt. Anmeldungen bis 1. März 1923 an die Direktion.

Höchste Zeit

ist es, daß unsere Postbezieher die Bezugs-Erneuerung für den Monat Januar 1923 vornehmen, wenn sie die pünktliche Weiterlieferung ihres Blattes nicht gefährden wollen. **Sofort** bestelle man bei Briefträger oder Postamt.

= **Spende.** Die Aktiengesellschaft für Metallindustrie, vormals Gustav Richter, hier, hat dem Oberbürgermeister die Summe von 5000 M zur Verwendung je hälftig für die hiesigen Krankenhäuser und die Armen zur Verfügung gestellt.

§ **Feuer.** In der Nacht vom 23. auf 24. l. Mts. früh 3¾ Uhr wurde die Feuerwache durch eine Polizeistreife nach einer Schreinerwerkstätte der Göthestraße gerufen, wo eine Kiste mit ½ Ztr. Briketts durch Herausfallen brennender Kohlen aus dem Ofen in Brand geraten war. Die Feuerwache konnte nach viertelstündiger Tätigkeit wieder abrücken. Durch ihr rasches Eingreifen konnte größerer Schaden verhütet werden.

§ **Unfall.** In einem unbewachten Augenblick trank am 23. l. M. der 2¾ Jahre alte Knabe eines in der Weststadt wohnenden Kellners aus einer Flasche mit Salzsäure, welche seine Mutter zum Putzen verwenden wollte und auf dem Fußboden hatte stehen lassen. Das Kind wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande nach dem Städt. Krankenhaus verbracht.

§ **Selbstmordversuch.** Eine berufslose Frauensperson versuchte sich in der Kl. Spitalstraße durch Gifttrinken das Leben zu nehmen.

§ **Unterschlagung.** Am 25. l. Mts. wurde am Hauptbahnhof hier ein lediger Kaufmann aus Pforzheim festgenommen, welcher 300 000 Mark, die er zum Ankauf von Goldmünzen erhalten hatte, in Berlin und München verjubelte.

§ **Kellerdiebstahl.** Unbekannte Diebe erbrachen in der Nacht vom 23. auf 24. l. Mts. den Keller eines Kaufmanns in der Südweststadt und entwendeten daraus 2 Eimer Speisefett, 5 Flaschen Wein, 20 Konservenbüchsen mit Erbsen und Birnen und eine Korbflasche mit 8 Ltr. Schnaps im Gesamtwerte von 131 000 Mark.

§ **Festgenommen:** 3 Ausländer wegen unerlaubter Einreise, ein Schlosser von hier, der zur Erstehung einer 3 monatlichen Gefängnisstrafe von der Staatsanwaltschaft hier gesucht wurde, ein Arbeiter von Riegel, der in Riegel am 23. Dezember einen schweren Diebstahl verübte, ein Kraftwagenführer aus Hamburg, in dessen Besitz sich wertvolle Uhren und Schmucksachen im Werte von etwa 1 000 000 Mark befanden, die offenbar von einem Diebstahl herrühren.

× **Grenze für die Krankenversicherung 720 000 M.** Man schreibt uns: Durch Verordnung vom 1. Dezember 1922 ist die Grenze für die Krankenversicherungspflicht auf 720 000 M festgesetzt worden. Wer 60 000 M und weniger monatlich verdient, muß gegen Krankheit versichert sein. Bei Mitgliedern von Ersatzkassen, die wegen Ueberschreitens der gesetzlichen Verdienst- oder Einkommensgrenze aus der Versicherungspflicht ausgeschieden sind, ihr aber infolge dieser Verordnung wieder unterstellt werden, bedarf es für das Ruhen der Rechte und Pflichten bei der Pflichtkasse keines neuen Antrages. Die Arbeitgeber dürfen ihre wieder versicherungspflichtig werdenden Angestellten bei den Pflichtkrankenkassen nicht wieder anmelden, wenn diese ihrem Arbeitgeber die Mitgliedschaft bei der Ersatzkasse vor dem 30. Dezember nachweisen. Bei Ueberschreiten der Versicherungsgrenzen hört die Versicherungspflicht erst mit dem ersten Tage des vierten Monats nach Ueberschreiten der Verdienstgrenze auf. Die Grundlöhne sind auf mindestens 600 M zu erhöhen, sie können bis zu 1800 M festgesetzt werden. Die Verordnung tritt am 11. Dezember 1922 in Kraft. Damit sind für die Arbeitgeber, die versicherungspflichtigen Angestellten, die Ersatzklassen und die Pflichtkrankenkassen fühlbare Erleichterungen geschaffen worden; eine Fülle überflüssiger Verwaltungsarbeit wird beseitigt. Die Regierung und der soziale Ausschuß des Reichstages haben damit einem Wunsche entsprochen, der erst jüngst wieder auf der Tagung des Verbandes kaufmännischer Berufskrankenkassen in Würzburg mit Nachdruck erhoben worden ist; aber auch die Pflichtkrankenkassen haben das Verlangen nach Verminderung der Verwaltungskosten, die durch überflüssige Meldungen entstehen, gestellt. Die vorgesehene Vereinfachung ist zu begrüßen. Nähere Auskunft erteilen die Zahlstelle der Deutschnationalen Krankenkasse für männl. kaufmännische Angestellte, Karlsruhe, Kaiserstr. 168, die Krankenkasse des Verbands weibl. Handels- und Büroangestellten, Ritterstraße 7; für weibliche Angestellte, und die Krankenkasse und Sterbekasse für das Deutsche Reich, Abtlg. B, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 25, für technische und Büroangestellte.

∧ **Obstbaumbeschaffung.** Die Landwirtschaftskammer hat es einigen Gärtnern in verschiedenen Stadtteilen ermöglicht Obstbäume für Kleingärtner und sonstige Interessenten zur eigenen Verwendung (nicht zum Wiederverkauf) zu beschaffen und diese noch zum Herbstpreis der Mindestsätze der Deutschen Baumschulbesitzer zur Verfügung zu stellen. Es empfiehlt sich den Bedarf bei dem im Anzeigeteil ersichtlichen Vermittlungsstellen in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr anzumelden, damit der Gesamtbedarf seitens der Landwirtschaftskammer vor neuer Preiserhöhung sichergestellt werden kann. Mit erneuten Preiserhöhungen gegen das Frühjahr hin ist zu rechnen, da der schwankende Markwert die zahlenmäßige Aenderung der Preise verständlicherweise im Gefolge haben muß.

Städtisches Konzerthaus

Zum erstenmal: **Scampolo, Komödie von Dario Nicodemi.**

Scampolo ist ein Kind der Straße. Aber Scampolo ist ein gutes Kind. Eines Tages fällt die Liebe in seine schuldlose Seele, und da wird es von einem kecken Wildfang ein opferfreudiges Weib.

Scampolo ist keine Komödie, Scampolo ist das einfache Spiel von einem Kinderherzen, das zur Liebe erwacht. Die umrahmenden Teile der Komödie sind Rankwerk. Diese andere Welt ist nur gegenübergestellt, um die Reinheit des Kinderherzens zu zeigen. Was schadet es, daß das Stück ein wenig rührselig endet? —

Den Ingenieur Tito Fanti gab Herr Ulrich von der Trenck-Ulrici mit einer glücklichen Mischung von nüchterner Sachlichkeit und gefühlshafter Hingebung und Güte. Scampolo, die Titelrolle, füllte Frl. Clement aus. Es war ein starker Kontrast im Vergleich zu der ganz ähnlichen Rolle vor kurzem in der „Jüdin von Toledo". Hatte man dort das Gefühl, daß die Naivität mit Raffinement gespielt wurde, so konnte man hier zur Freude konstatieren, daß Frl. Clement auch wirklich die Naivität naiv wiedergeben kann. Man stand gestern abend vor der bis jetzt bei weitem besten Leistung dieser Schauspielerin, Frl. Noorman gab die Launen der Franca beinahe zu übermütig, Fr. Müller die Emilia mit der vornehmen Haltung einer sogenannten „anständigen Frau", Herr Höcker vermochte besonders zu Beginn des zweiten Aktes zu fesseln.

Das Stück ging unter der Regie des Herrn Herz in Szene. Der Beifall des gutbesuchten Hauses war wirklich warm und zusprechend

B.

Bunte Zeitung.

= **Zur Auswanderung nach England.** Mit dem 23. Dezember wurden in England die Ausnahmegesetze gegen die Einwanderung feindlicher Staatsangehörigen aufgehoben. Die allgemeinen Bestimmungen für die Zulassung Fremder auf englischen Boden treten dann auch für Deutsche und Oesterreicher in Kraft. „Daily Mail" vom 6. Dezember verbindet mit dem Bericht über das Erlöschen des 1919 ergangenen Einwanderungsverbots früherer Feinde am 23. Dezember d. Js. die Forderung, daß das alsdann für deutsche und österreichische Einwanderung anzuwendende allgemeine Einwanderungsgesetz von 1920 scharf gehandhabt werden möge. Dieses ist sogar noch weitergehend als die amerikanischen Vorschriften. Das Blatt schreibt: „Bei einer und einer Viertel Million Arbeitsloser im Lande ist es die Pflicht der konsularischen Vertreter im Auslande und der Beamten des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums, dafür zu sorgen, daß kein Mann oder Frau herüber kommen, die die Zahl der Arbeitslosen vermehren." Nach der Zählung von 1921 waren im Bezirk London 12 549 Deutsche, denen besondere Erlaubnis erteilt worden war. Arbeitgeber, die ein Interesse daran haben, fremde Arbeitnehmer kommen zu lassen, müssen vor dem Arbeitsministerium den Nachweis führen, daß sie für den bestimmten Zweck geeignete englische Arbeitnehmer nicht finden können.

Lloyd Georges „Erinnerungen". Vor einiger Zeit, als er noch im Amte war, hat Lloyd George das amerikanische Nachdrucks- und Vertriebsrecht an seinen im Entstehen begriffenen „Erinnerungen" an die „Newyork Times" und die „Chicago Tribune" für 40 000 Pfund verkauft. Dieses außergewöhnliche Honorar wurde damals in England so lebhaft kritisiert, daß der Ministerpräsident sich dazu entschloß, auf diese Summe zugunsten englischer Wohltätigkeitsanstalten zu verzichten. Seit diesem Verzicht machte die Niederschrift der „Erinnerungen" nur langsame Fortschritte. Desto weitgehender waren aber die journalistischen Verpflichtungen, die Lloyd George gegenüber der Hearstpresse einging — in den nächsten 108 Wochen je einen weltpolitischen Artikel zu schreiben. Die europäischen und amerikanischen Agenten von Lloyd George und Hearst suchten die Artikel mit dem Hinweis gut unterzubringen, „sie enthielten das interessanteste Material aus den Erinnerungen". Da Lloyd George erst am 31. Dezember 1924 verpflichtet war, das Manuskript seiner Erinnerungen abzuliefern, fühlten sich die amerikanischen Käufer, die bereits 4000 Pfund angezahlt hatten, geschädigt. Sie forderten Lloyd George auf, entweder von ihrem oder von dem Hearstvertrage zurückzutreten. Er war zu keinem von beiden Entschlüssen bereit. Jetzt klagten „Newyork Times" und Chicago Tribune" in London gegen Lloyd George auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung, die ihn daran hindern sollte, vor Fertigstellung der „Erinnerungen" politische Artikel zu schreiben. Am Vorabend des Termins kam dann ein Vergleich zustande, wonach die beiden amerikanischen Blätter von der Veröffentlichung der „Erinnerungen" zurücktraten, während Lloyd George sich bereit erklärte, den Vorschuß zurückzuzahlen abzüglich der Kommission, die er einem Agenten für das Zustandekommen des Geschäfts mit Amerika gezahlt hatte.

Der Geßlerhut im Rheinland. Auf die wiederholten Eingaben des Landesverbandes der Beamten der besetzten rheinischen Gebiete wegen der Grußpflicht der Beamten in Uniform teilt der Reichskommissar für die rheinischen Gebiete jetzt mit, daß die Rheinlandkommission seine neuerdings wegen Abschaffung der Grußpflicht erhobenen Vorstellungen mit Schreiben vom 7. August 1922 ohne nähere Begründung ablehnend beantwortet hat. Der Reichskommissar hatte sich ferner bei der Rheinlandkommission dafür eingesetzt, daß den Forstbeamten das Tragen eines weittragenden Gewehrs gestattet wird. Auch dies hat die Rheinlandkommission abgelehnt, sie hat aber angeordnet, daß die Kreisdelegierten etwaige Anträge von Forstbeamten auf Ausstellung eines Waffenscheines für einen Revolver zu ihrem persönlichen Schutz wohlwollend prüfen sollen.

Ein 18-Millionen-Einbruch in Hannover. In einem Hause in der Brüderstraße in Hannover erbrachen Geldschrankknacker den Geldschrank eines Großhändlers und stahlen 600 000 Mark in bar und Dollar-Schecks über 8 Millionen Mark. In demselben Hause erbrachen Einbrecher, die wahrscheinlich der gleichen Bande angehörten, das Lager einer Wollwarenhandlung und entwendeten für 10 Millionen Mark Wollwaren.

Großfeuer in Swinemünde. Das bekannte Strandkabarett und Tanzpalais „Miramare" am Swinemünder Strande, in dem während der Badesaison zahlreiche Berliner Künstler gastierten, ist gestern in den Morgenstunden durch Feuer eingeäschert worden. Das wertvolle Inventar ist mitverbrannt. Es wird Brandstiftung vermutet. Inhaber des abgebrannten Etablissements sind die Berliner Direktoren Hecht und Frey.

Zum Tode verurteilt. Nach viertägiger Verhandlung verurteilte, einem Privattelegramm zufolge, das Essener Schwurgericht den Maschinisten Karusseit aus Gelsenkirchen zum Tode. Karusseit hatte im März 1920 als Abschnittskommandeur der roten Armee einen Reichswehrsoldaten nach Aburteilung durch das Revolutionstribunal erschießen lassen.

Eine Kanone für Luxemburg. Mit einem Offizier und einer Begleitmannschaft ist dieser Tage ein 75-Millimeter-Geschütz von Metz nach Luxemburg abgegangen. Europa braucht sich jedoch nicht zu beunruhigen, das Großherzogtum gedenkt nicht, die Kriegsfurie zu entfesseln; es ist vom Rüstungsfieber gänzlich frei. Die Aufgabe, die diese Kanone zu erfüllen hat, ist eine eminent friedliche. Luxemburg sieht nämlich der Ankunft eines Thronfolgers entgegen. Da die großherzogliche Armee aber nicht über Artillerie verfügt, so hat sich die Regierung an Frankreich gewandt und gebeten, ihr ein Geschütz zur Verfügung zu stellen, damit die Geburt des zu erwartenden Sprößlings des großherzoglichen Hauses mit dem gebräuchlichen Salut begrüßt werden könne. Der französische Kriegsminister Maginot hat dem Ersuchen sofort entsprochen und das in Metz liegende 61. Artillerieregiment mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, die Salutkanone zu liefern.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Einfluß tiefen Druckes hat im allgemeinen über die Feiertage angehalten; meist herrschte deshalb trübes Wetter mit Niederschlägen, die im Gebirge als Schnee fielen. Eine vorübergehende Besserung trat am 25. Dezember ein, als hoher Druck kurze Zeit Einfluß erlangte. Seit gestern ist unser Gebiet wieder in den Wirkungsbereich neuer Tiefdruckwellen gekommen, sodaß erneut Regen- und Schneefälle vorkommen. Die Temperaturen liegen in der Ebene nahe dem Gefrierpunkt, im Gebirge bis zu 5 Grad darunter.

Im Laufe des morgigen Tages wird unser Gebiet auf die Westseite der neuen von Westen vordringenden Tiefdruckwelle kommen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 28. Dezember 1922: Noch meist trüb mit Regen- und Schneefällen. Gebirge Frost. Ebene noch naßkalt; später teilweise aufheiternd und weiterer Temperaturrückgang.

Schneeberichte. Feldberg, 27. Dez.: 95 cm pulvriger Neuschnee, —4 Grad, leichter Südwind, Nebel, Skisport gut. — Königstuhl, 27. Dezember: 10 cm, leichter, tragfähiger Schnee, —1 Grad, leichter Südwind, Nebel.

Wasserstand des Rheins.

Kehl, 27. Dez., morgens 6 Uhr: 288 cm, gefallen 8 cm.
Maxau, 27. Dez., morgens 6 Uhr: 483 cm, gefallen 13 cm.
Mannheim, 27. Dez., morgens 6 Uhr: 432 cm, gefallen 21 cm.

27. Dez. **Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung** Nr. 598

Der Dollar — Mk. 7356.55

Wertpapierbörsen.

Devisen steigend. — Aktienmärkte sehr fest.

hd. **Frankfurt a. M.**, 27. Dez. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsschriftleitung). Die Börse eröffnete die neue Woche in überaus fester Haltung. Nicht allein die Spekulation, sondern auch das Privatpublikum schritt zu Anlagekäufen, die dem Geschäft einen lebhaften Charakter verliehen, zumal auch Kaufaufträge in größerem Umfange zu erledigen waren. Auf den einzelnen Märkten waren die Kursgewinne teilweise ganz beträchtlich, wie sich überhaupt das Kursniveau wesentlich hob. Anregend wirkten auch die neuen Steigerungen, welche die ausländischen Zahlungsmittel erzielten. Der Dollar, der bereits im Frühverkehr mit 7150 notiert wurde, hob sich im weiteren Verlaufe auf 7200 bis 7300—7400. Im Einklang hiermit verkehrten auch die Valutapapiere in fester Haltung. Bevorzugt waren namentlich Zolltürken, Bagdad und Monastir. 5 prozentige Lombarden 5800, Zolltürken 7700, 1914er Ungarn 1900.

Am Effektenmarkt stellte sich besonders für Montanwerte lebhafte Nachfrage ein, die zu beträchtlichen Kurserhöhungen führte. Von Einzelheiten ist zu berichten: Bochumer mit 21 000, 1000 höher, Buderus mit 5500, 1500 höher, Deutsch-Luxemburg 22 000, plus 4000, Gelsenkirchen 24 000, plus 2000. Kali Aschersleben 13 100. Sehr fest lagen Mannesmann 15 500, plus 1520, Phönix 22 300, plus 8550, Rhein. Stahl 20 000, plus 4000. Auch oberschlesische Werte hatten eine feste Haltung aufzuweisen, Oberbedarf 13 900, plus 1900, Caro 9600, plus 600, Laurahütte 12 450, Otavi 33 000. Sehr begünstigt waren die chemischen Werte. Badische Anilin 9300, plus 800, Goldschmidt 9000, plus 800, Chem. Griesheim 7500, plus 500, Höchster 7825, plus 725, Holzverkohlung 8800, plus 850, Rütgerswerke 8750, plus 1550, Chemische Rhenania 8100.

Für Elektrowerte machte sich eine lebhafte Kaufbewegung bemerkbar. A.E.G. 6250—6000, plus 1 000, Bergmann 8 000, plus 1 000, Felten 8500, plus 1300, Lahmeyer 5500, plus 600, Schuckert 10 000, plus 1200 Siemens & Halske 18 000, plus 1400. Schiffahrtswerte schlossen sich der festen Haltung an, Hapag 8500, Norddeutscher Lloyd 4800. Industrieaktien fanden durchweg eine gute Beachtung. Reger umgesetzt waren Maschinenaktien, Zellstoff- und Autoaktien. Gesucht und höher waren Karlsruher Maschinen, Beistift Faber, Julius Sichel usw. Kleyer rege umgesetzt 3450, plus 4500. Frankenthal Zucker 7000 exkl., Offstein 7000 exkl., Wayß u. Freytag 7990, Hoch und Tief 3510.

Der Bankenmarkt verkehrte in durchaus fester Haltung. An der Spitze marschierten Berliner Handelsgesellschaft mit 16 500, plus 3500. Darmstädter 2275, Deutsche Bank 7500, Dresdener 2975, Metallbank lebhaft umgesetzt, 14 000, plus 1400.

Lebhafte Kaufbewegung hatte wiederum der Markt der unnotierten Werte aufzuweisen, wovon Brown, Boveri die Führung hatten mit 2400. Benz 4200—4300. Ferner waren höher notiert Inag 2800, Krügershall 8100, Stoeckicht 2500, Tiag 2000. Im späteren Verlauf ließ die lebhafte Geschäftsbewegung etwas nach, doch konnte die feste Haltung behauptet werden.

hd. **Berlin**, 27. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Die Börse zeigte auf allen Gebieten eine feste Tendenz, doch bewegte sich das Geschäft in ruhigen Bahnen. Befestigend wirkte auch die feste Tendenz der Devisen ein. Am Devisenmarkt bewegte sich der Dollar im Frühverkehr zwischen 7000 und 7250. Holland ging mit 2825—2835 um, England mit 32 950—33 000, Frankreich mit 530—535, Belgien mit 480—485, Schweiz mit 1940 bis 1950, Italien 360—365, Wien zirka 1010, Polennoten 40½, Prag 229. An der Börse setzte der Dollar mit 7000—7250 ein, ging auf 7350 hinauf um später bis auf 7290 zurückzugehen.

Die übrigen ausländischen Zahlungsmittel wurden an der Börse wie folgt genannt: Holland 2900, England 34 000, Frankreich 540, Schweiz 1390, Italien 377, Wien 11, Polennoten 43, Prag 228, Dollarnoten 7350. Eine wesentliche Stütze gab der festen Tendenz wieder lebhaftes Interesse für einige Sondergebiete und Spezialwerte. Dies gilt in erster Linie für montane, Kaliaktien, Motorenwerte und ferner auch für Schiffswerte und Banken.

Der Montanmarkt verkehrte im allgemeinen behauptet und in durchaus fester Haltung bei teilweise mehrtausendprozentigen Kurssteigerungen. So gewannen Deutsch-Luxemburg 3850, Ilse 1700, Kattowitzer 2500, Köln-Neuessen 2000, Rhein. Braunkohle 2250, Rhein. Stahl 1900. Schwächer dagegen blieben Riebeck, die 1000 hergaben. Große Kurssteigerungen setzten sich auch am Kalimarkt durch, wo besonders die Werte des Salzdetfurt-Konzern stark gefragt waren. Auch chemische und elektrische Werte schlossen sich der festen Tendenz an. In größeren Posten wurde Anglo-Guano aus dem Markt genommen, die die starke Steigerung von 4200 erzielten. Stark gefragt waren auch Scheidemandel, die im Verlauf um 6000 besser aus dem Markt genommen wurden. Waggonaktien hielten sich im allgemeinen auf ihrem letzten Stand bei fester Tendenz. Lebhaftes Geschäft auch am Markt der Maschinenwerte, wo Kurssteigerungen von mehreren Hundert erzielt werden konnten. Eine Ausnahme machten Deutsche Waffen, die 2800 hergaben, im Verlauf aber wieder 1000 aufholen konnten. Auch Gebrüder Böhler lagen um 200 schwächer.

Metall- und Werftaktien verkehrten bei lebhaftem Geschäft gleichfalls in fester Tendenz. Interesse bestand hier für Stettiner Vulkan, die 1750 gewannen. Auch am Textilmarkt machte sich erneut Nachfrage geltend, besonders für Stoehr 3250, und Nordd. Wolle, 2600. Papier- und Spritaktien bei ruhigem Geschäft wenig verändert. Am Schiffahrtsmarkt hielt die Nachfrage weiter an. So gewannen Hamburg Süd 1050, Nordd. Lloyd 650, Hansa 600. Für Bankwerte macht sich bei ruhigem Geschäft Nachfrage geltend. Berl. Handelsgesellschaft erreichte den Kurs von 16 000.

Ausländische Werte waren in Einklang mit der Devisenbewegung größtenteils gebessert. Canada rund 2200, 5 proz. Tehuantepec 5700, 5proz. Mexikaner 7800. Nur ungarische Werte mußten sich geringe Abschläge gefallen lassen. Ungarn Gold minus 400.

Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft ziemlich ruhig, doch war auch hier die Tendenz durchaus freundlich. Nach ganz vorübergehender leichter Neigung zur Schwäche blieb die Haltung im Verlauf bei weiter ruhigem Geschäft fest.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 150 000, Becker Stahlwerke 5150, Benz-Motoren 4600. Deutsche Lastauto 2100, Hallescher Kali 9000, Hannoverscher Kali 8000. Hansa Lloyd 1600, Heldburg Vorzug 10 500, Kabel Rheydt 5300, Karstadt 1600, Krügershall 8100, Tiag junge 10 900, Ufa Film-A.-G. 3000, Zeitzer Chem. Werke 7200, Petersburger Int. Bank 2550, Russische Bank für ausländ. Handel 3850. Internat. Petroleum-Union 61 500.

Waren und Märkte.

r. **Vom Brennholzmarkte.** Die süddeutschen Forstverwaltungen und Waldbesitzerverbände (Bayern, Württemberg, Baden und Hessen) vereinbarten, die Brennholzpreise den jeweiligen Kohlenpreisen anzupassen; man arbeitete aufgrund dieser Vereinbarung Brennholzpreis-Tabellen aus, welche die den verschiedenen Kohlenpreisen entsprechenden Brennholz-Waldpreise enthalten, die für Ware mittlerer Art und Güte und mittlerer Abfuhrlage gelten, und die demnach für Waldorte mit günstigen oder ungünstigen Abfuhrverhältnissen und für Holz, dessen Beschaffenheit über oder unter Mittel steht, entsprechend zu erhöhen oder zu ermäßigen sind. Als sogen. Angemessenheitspreise bieten sie die Grundlage für die Beurteilung der Frage, ob die jeweiligen Abgabepreise entsprechend sind oder ob übermäßige Preise gefordert oder geboten werden. Den derzeitigen, ab 1. Dezember festgesetzten Kohlenpreisen entsprechen für Bayern jetzt z. B. die folgenden durchschnittlichen Preise je Raummeter ab Wald: Nadelscheitholz 1. Klasse 7810 M, 2. Klasse 6480 M, Nadelprügelholz 1. Klasse 6480 M, 2. Klasse 5080 M, Nadelanbruchholz 3910 M, Nadelreisprügel 3120 M, Buchenscheitholz 1. Kl. 9190 M, 2. Klasse 7350 M, Buchenprügelholz 1. Klasse 7810 M, 2. Klasse 5970 M, Buchenanbruchholz 4590 M und Buchenreisprügel 3680 M. Für Eichenbrennholz sind 85 Prozent und für weiches Laubbrennholz (Aspe, Weide, Pappel und Roßkastanie) 65 Prozent des Buchenbrennholzpreises und für aufgearbeitetes Stockholz 40—50 Prozent des Preises für Scheitholz 1. Klasse anzunehmen.

r. **Für einen Kubikmeter Eichenholz 1 150 000 M!** Wie man uns berichtet, wurde bei einem Verkauf aus Spessart-Forstämtern in Würzburg für auserlesenes Eichenstammholz (für Zwecke der Furnierherstellung) 1. Klasse bis zu 1 150 000 je Kubikmeter ab Wald erzielt.

Bodenerzeugnisse

Festigkeit an den Produktenmärkten.

hd. **Berlin**, 27. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Der Dollar ging wieder aufwärts. Das war der Hauptgrund dafür, daß sich auch im Produktengeschäft eine merklich feste Tendenz kundgab. Das Angebot vom Inlande bleibt groß, und für nahe Ware zeigt sich behufs Ausnutzung der Dezemberfrachten vielfach Begehr. Für Weizen lauten die Forderungen bei ruhigem Geschäft geringer. Roggen war in Deckung ziemlich lebhaft weiter gesucht, auch teuerer Bezahlt. Gerste bei kleinem Angebot von Malzgerste fest. Hafer ebenfalls höher bei schwachem Angebot. Recht lebhafte Nachfrage für Mais, da die zweite Hand ziemlich ausverkauft zu sein scheint und die Provinz lebhafter Käufer ist. Für Kleie ist der Bedarf wie für Raps- und Futterstoffe ruhig.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto): Weizen, märk., 14 700—15 000; pomm. 14 400—14 700; Tendenz sehr fest. Roggen, märk., 13 700—14 000; Tendenz sehr fest. Sommergerste 12 000—13 000; Tendenz fest. Mais, ab Hamburg, 14 800—15 300; ab Berlin 15 400—15 800; Tendenz fest. Hafer, märk., 13 200; pomm. 12 600—12 800; Tendenz fest. Weizenmehl (100 Kilo) 39 000—45 000; Tendenz fest. Roggenmehl (100 Kilo) 36 000 bis 40 000; Tendenz fest. Weizenkleie 7800—8000; Tendenz fest. Roggenkleie 8000—8200; Tendenz fest. Raps 24 000—25 000; Tendenz fest. Viktoria-Erbsen 27 000—30 000. Kleine Speise-Erbsen 25 000—26 000. Futter-Erbsen 15 000—16 000. Peluschken 15 000—18 000. Ackerbohnen 15 000—16 000. Wicken 22 000—25 500. Lupinen, blaue 15 000—16 000; gelbe 19 000—21 000. Serradella 30 000—35 000. Rapskuchen 92 00—9500. Trockenschnitzel 6300 bis 6500.

Rauhfutternotierungen: Drahtgepreßtes Roggen-, Weizen- und Haferstroh 5600—6100, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 4700—4800, gebündeltes Roggenlangstroh 5000—5400, loses und gebündeltes Grummetstroh 4500—4800, Häcksel 7100—7400, handelsübliches Heu, 5600—5800, gutes Heu 5700—5800.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 27. Dez. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 4796 M nominell per Kilo.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 27. Dez. (Drahtbericht.) Alles per ein Kilo. Raffinadekupfer 2100—2150, Original-Hütten-Weichblei 850—960, Original-Hütten-Rohzink, Preis im freien Verkehr 1250—1300, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 1000—1050, Original-Hütten-Aluminium 2900, Original-Hütten-Aluminium in Walz- oder Drahtbarren 2924, Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verkäuferwahl 6300—6400, Hüttenzinn 6200—6300, Reinnickel 4100—4400, Antimon Regulus 775—825, Silber in Barren 137 500—140 000, Oberschles. Zink 1210,51.

Banken und Geldwesen.

Die Kapitalserhöhung der Diskontogesellschaft. Die a. o. G.-V. genehmigte, wie schon kurz gemeldet, ohne Debatte einstimmig die von der Verwaltung gestellten Anträge bezüglich der Erhöhung des Kommanditkapitals um 290 auf insgesamt 900 Mill. M. Die Gesellschaft ist berechtigt, diese Anteile teilweise oder ganz durch Ankauf oder Kündigung einzuziehen. Die Einziehung erfolgt zum Nennwert. Der Reservefonds kann zur Einziehung nicht verlangt werden. Aufsichtsrat und Geschäftsinhaber wurden ermächtigt, die neuen Aktien an eine Gruppe zu begeben und die Einzelheiten der Begebung der neuen Aktien festzusetzen. Die wirtschaftliche Entwicklung erfordere vor allem ungeheure Mittel. Die größere gegenwärtige Geldflüssigkeit ist der Arbeit der Notenpresse, der Teuerung und dem Ausverkauf Deutschlands zuzuschreiben. Eine Besserung ist nur möglich durch Regelung der Reparationsfrage, Umstellung der Staatswirtschaft und durch höhere Produktionsleistung der Arbeiterschaft. Weiter führte Redner, Direktor Salomonson, aus, daß — da bei den neuen Aktien nur eine 25proz. Einzahlung verlangt werde — sie jederzeit aus dem Verkehr genommen werden können, falls es angebracht erscheine, das Institut wieder auf die Goldbasis zu stellen. Zum Schutz der Ueberfremdung ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 42 beschränkt worden. Schließlich wurde beschlossen, daß der Aufsichtsrat die Möglichkeit und das Recht hat, neben den satzungsgemäßen Gewinnanteilen den Geschäftsinhabern weitere Bezüge zu gewähren. Für die Posener Filiale werden 10 Millionen polnischer Mark zur Verfügung gestellt.

Industrie und Handel.

Ipu-Dea. Den Aktionären der Intern. Petroleum-Union wird der Umtausch von je 2000 Franks Ipuaktien gegen 3000 Mark-Aktien der Deutschen Erdöl-A.-G. mit Dividendenschein für 1922 angeboten. Die Ipu bleibt als Rahmen nur für die überseeischen und die hochwertige Valuten verdienenden Unternehmungen mit einem herabgesetzten Kapital von Schw. Fr. 25 Mill. Aktien Serie A und Schw. Fr. 3 750 000 Kontroll-Aktien Serie B bestehen. Die auf entwertete Valuten lautenden Beteiligungen der Ipu werden an die Gründergruppen gegen Rückgabe von Ipu-Aktien zurückverkauft. Dadurch, daß die deutsche Dea und die französische Dabrowa, d. i. die bisherigen Hauptunternehmungen der Ipu, im bisherigen Verhältnis der beteiligten Gruppen in den Besitz von Ipu-Aktien gelangen, erhalten sie die gemeinsame Kontrolle über ihre bisherige Mantelgesellschaft.

Obligationskündigungen bei Hapag u. Lloyd. Die beiden Schiffahrtsgesellschaften haben ihre Obligationen zur Rückzahlung auf 1. April 1923 gekündigt. Durch ausländische Käufe waren die Kurse zumteil bis 2400 Prozent hinaufgetrieben. Die Rückzahlung erfolgt zu pari. Wir haben seinerzeit auf diese unverständliche Kurstreiberei warnend hingewiesen.

Eine internationale Wirtschaftsgeschichte des Weltkrieges. Die „Carnegie-Stiftung" in den Vereinigten Staaten hat die Herausgabe einer groß angelegten „Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Weltkrieges" in Angriff genommen. Nachdem unter der Leitung des Historikers der Columbia-Universität, Professor James T. Shotwell, in mehreren anderen Ländern bereits vor einiger Zeit Ausschüsse zur Mitwirkung bei der Herausgabe gebildet worden sind, hat sich nunmehr auch in Deutschland ein solcher Ausschuß gebildet, dem angehören: Reichsminister a. D. Bauer, Prof. Dr. Bücher-Leipzig, Geheimrat Duisberg-Leverkusen, Dr. Carl Melchior-Hamburg, Professor Mendelssohn-Bartholdy-Hamburg und Professor Sering-Berlin. Dem Ausschuß für Großbritannien gehöre unter anderen an Sir William Beveridge, J. M. Keynes und der Herausgeber des „Economist", F. W. Hirst; dem österreichischen Ausschuß Professor von Wieser, Gesandter Riedl und Dr. Schüller. An der französischen Schriftenreihe wirken neben Leitern der Kriegswirtschaft, wie Albert Thomas, Clémentel und Arthur Fontaine, hervorragende Nationalökonomen, wie Charles Gide mit. Weitere Ausschüsse bestehen für Italien, Rußland, Belgien usw.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 27. Dez.

Staatspapiere.	22. 12.	27. 12.
5% D. Reichsanleih	80.—	80.50
4 „ k. 18	550.—	600.—
3½ „ R.-Anl.	270.—	300.—
3% „ R.-Anl.	1275.—	1375.—
5% „ III (Kriegsanl.)	—.—	—.—
4½% D. IVn. V	85.—	85.75
4½% D. VI-IX	74.50	74.5.
4% D. I. 4.1924	92.—	91.10
4% D. Schutzgeb	60.—	63.—
4% D. „ v. 1914	60.—	—.—
D. Sparpräm.-Anleihe	140.—	130.—
3% Preuß. I. 5 24	—.—	—.—
4% „ v. 1914	—.—	—.—
4% „ Konsols	160.—	160.—
3½ „ Staffeln	—.—	—.—
3½% dto.	140.—	145.—
3% dto.	295.—	300.—
4% Bad. Anl. v. 01	150.—	115.—
4% dto. v. 08 u. 09 b. 14	—.—	110.—
4% dto. v. 1919	104.—	—.—
3½ dto. abgest	98.—	98.—
3½ dto. v. 02 u. 04	98.—	98.—
4% Bayr. Abl. R.	—.—	—.—
4% dto. Eisenb. Anl.	150.—	145.—
3½% dto.	139.25	130.—
3% Eisb.-Anl.	295.—	263.—
4% Pfälz. Eis. B Prioritäten	—.—	140.—
3½% dto.	115.—	130.—
3½% dto. konl. 81	—.—	114.—
3½% dto. konf.	130.—	—.—
4½% Rumän. v. 1913	6300.—	7000.—
Hypotheken-Pfandbriefe.		
4% Rh. Hyp. Bk. Mannheim	106.—	107.—
4% dto. kündb. ab 1924	—.—	—.—
3½ dto. verlosb.	95.—	95.—
3½% dto. unverl. ab 1914	103.—	106.—
4% Bayr. Hyp.- u. Wechselb.	—.—	—.—
3½ desgl unverl.	130.—	136.—

	22. 12.	27. 12.
3½% Bayer. Vereinsb. München	—.—	91.—
4½ Südd. Bodenkredit München	120.—	140.—
4½% Berl. Hyp.-Bank 5 u. 8 kündbar ab 1914	—.—	—.—
4% Frankf. Hyp.-Bank	114.—	110.—
3½% desgl.	97.50	98.—
4% Frankf. Hyp. Kredit-Verein	103.—	104.—
4% Pfälzer Hyp.-Bank	160.—	133.—
3½ desgl unverl.	—.—	—.—
3½% desgl. verl.	145.—	100.—
4% Württ. Hyp.-Bank	—.—	112.—
3½% desgl. kündb.	100.—	100.—
3½% desgl. tilgb. ab 1912, 1910	100.—	100.—
3½% Hambg. Hypbk.-Pfandbr.	—.—	—.—
4% dto.	115.—	112.—
Banken.		
Bad. Bank	3500	3500
Darmst. Bank	2030	2375
Dtsche. Bank	6700	7600
Disk.-Gesell.	2850	3000
Dresd. Bank	2830	2900
Mitteld. Kredit	1700	—
Oestr. Ländrb.	2600	3800
Rhein Kreditb	1310	1500
Südd. Disk Ges	1800	1950
Wien. Bankv.	100	108
Württ Notbk.	4000	4350
Industriepapiere.		
Gebr. Adt	—	—
Bad. Anilin	8500	9500
Benzmotoren	3800	4500
Bochum. Guß	—	21000
Brown, Boveri	2150	2350
Bühring	3200	3500
Emag	2800	—
Ludw. Ganz	3500	4000
Gelsenkirch.	22000	23000
Gold- u. Silberscheideanst.	13200	14100
Grün u. Bilfing	12000	11800

	22. 12.	27. 12.
Harpener	58200	59700
Heddernheim Kupfer	6000	—
Heidelb. Zem.	9600	11500
Höchst. Farb.	7100	7850
Phil. Holzman	4445	4775
Holzverkohl.	6950	8490
Gebr. Jungn.	3699	4000
Ver. Königs- u. Laurahütte	12000	12500
Lederfb. Spier	—	8700
Lederfabrik Adl. u. Opph.	8600	—
Licht u. Kraft	6500	—
Ludwigshaf Walzmühle	—	—
Mainkraft	2000	—
M. F. Bacenia Weinh	2600	—
„ Daimler	4500	—
„ Durlach	—	—
„ Gritzner	9880	10550
„ Haid u. Neu	5000	6800
„ Karlsruhe	3600	4500
„ Mot. Gasursel	4010	—
Metallbank Frankf.	12600	14000
Oleawerke	11800	11900
Rodberg	8400	3600
Rütgerswerk	7000	8750
Salzw. Heilbr.	19700	19000
Schlink u. Co.	—	—
Schuhfab. Herz	2390	2425
Seilindustrie Wolff	2600	3980
Sichel u. Co.	3600	4550
Sinalco	8000	8500
Spinnerei Els. Bad. Wolle	5500	6000
Spinn Ettling.	8500	8500
Tellus Bergb.	4100	4750
Uhrenfabrik Furtwangen	5610	—
Furtwängler	3200	4200
Waggonf. Dr. Fuchs	4100	—
Wayss u. Freytag	7775	7975
Zellst. Aschaffenb	10000	10800
„ Waldhof	10900	10900
Zucker Frankenthal	—	7500
„ Heilbronn	12300	—
„ Offstein	—	7300
„ Rheingau	12500	—
„ Stuttgart	12500	—
„ Waghäusel	13300	—

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 27. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	23. 12. 22 Geld	23. 12. 22 Brief	27. 12. 22 Geld	27. 12. 22 Brief
Amsterdam G.	2743 12	2756.88	2922.67	2937 33
Brüssel Antw.	468.82	471 18	491 26	493.74
Kristiania Kr.	1386.75	1393 25	1398.99	1406 01
Kopenhag. „	1426.42	1433 58	1516 20	1523.80
Stockholm „	1855 35	1864 65	1970 06	1979 94
Helsingfors „	174 56	175 44	182.54	183.46
Italien . . . L.	354 11	355 89	375 06	376 94
London . . Pf.	32119 50	32280 50	34164 37	34335 63
New-York . D.	6937 88	6942 32	7319 15	7355 85
Paris . . . Fr.	516 20	518 80	536.15	538.85

Telegraph. Auszahlung.	23. 12. 22 Geld	23. 12. 22 Brief	27. 12. 22 Geld	27. 12. 22 Brief
Schweiz . . .	1324.18	1330.82	1391 51	1398 48
Spanien . . Pt.	1097.25	1102 75	1157 1.	1162.90
D.-Oestr. abg.	— —	— —	10.37	10 42
Prag . . . . Kr.	209.45	220 55	234.41	234 52
Budapest . .	—.—	—.—	309 —	311.—
Bulgarien . .	4663 —	4687 —	5037 —	5063 —
Buenos Aires.	2613 43	2631 57	2778 03	2791 97
Japan . . .	3391 50	3408.5	3541 12	3558.85
Rio de Janeiro	812 96	317 04	842 88	847.12
Jugoslawien	76.30	76 70	76.30	76.70

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 27. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	23. 12. 22 Geld	23. 12. 22 Brief	27. 12. 22 Geld	27. 12. 22 Brief
Antw.-Brüssel	468.80	471.20	488 75	491 25
Holland . .	2763 05	2776 95	2937.65	2952 35
London . .	32169 55	32363 65	34413 75	34586 25
Paris . . .	510.70	513 3.	536 65	539 35
Schweiz . .	1310.70	1317 30	1379.05	1385 95
Spanien . .	1082 30	1087 70	1137 05	1265 95
Italien . . .	353 10	354.96	369.05	370 95
Lissabon-Op.	—	—	—	—
Dänemark . .	1426.40	1433.60	1503.75	1511 25

Telegraph. Auszahlung.	23. 12. 22 Geld	23. 12. 22 Brief	27. 12. 22 Geld	27. 12. 22 Brief
Norwegen .	1306 70	1313 30	1386.50	1393.50
Schweden .	1845 35	1854 65	1970.05	1979 95
Helsingfors	— —	— —	— —	— —
New-York .	6957 55	6992 45	7356.55	7393.45
D.-Oestr. abg.	9.83	9 92	10.60½	10.64½
Budapest .	302 25	303.75	1319.20	1320.80
Prag . . .	219.50	220.50	237.—	238.—
Agram . .	—.—	—.—	—.—	—.—
Sofia . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 27. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	23. 12. 22	27. 12. 22		23. 12. 22	27. 12. 22
Holland . . .	210 25	210.25	New-York . . .	527.75	527 5/8
Deutschland . .	0.0780	0 073	Agram	1 45	1.47½
Wien	0 0075	0 0075	Warschau . . .	0 02⅞	0.03
Prag	16 25	16.50	Kopenhagen . .	109 50	109 50
Paris	39 20	38.65	Stockholm . .	142 50	142 —
London	24 51	24.52	Kristiania . . .	100 75	100.75
Italien . . .	27 05	26.30	Madrid	83 25	83.25
Brüssel . . .	36 00	35.50	Buenos-Aires . .	200.—	201.—
Budapest	0 22¾	0.22¾			

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Kapital und Reserven 1050000000 Mark
Filiale Karlsruhe i. B. · Kaiserstraße 76 (am Marktplatz)
Fernsprecher: Nr. 4400—4407 — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 76100

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	22. 12.	27. 12.
4½ Oest. Sch. 4	15500 -	16000.-
4 . Gold-R.	26000.-	—
4 . Kron. R.	—	2500 -
4 . Türk. adm.	7900 —	10000
4 . Bagd. S. I.	9200.-	9300.-
4 . Bagd. S. II.	6800.—	7200 -
4 . Türk unif.	—.—	—.—
4 . Zoll 1911	7000 —	8000
— Lose	44500 -	49000 -
4 . Ung. Gold-R.	11100.-	11500 -
4 . Kron.-R.	1525.	1800 -
5 . Mex. Anl	85500.-	93000 -
4 . do. do.	—.—	—.—
4½ do Bwgsanl.	—.—	—.—
4 . Teh. N. Railw	46500 -	55000 -
4½ do do do	—	48000 -
4½ Anatol. S. I.	8000 -	15000 -
4½ . S. II.	8000 -	12 00.-
4½ . S. III.	—.—	8000.—

Eisenbahn-Aktien.

	22. 12.	27. 12.
Allg. Lokalb.	4200.—	4500 —
A. E. G. Schnellb.	2650	2340.—
Lübeck-Büch	7300.—	8700.—
Südd. Eisenb.	5500	6000
Baltimore	34000.-	39500.-
Heinrichsbhn.	.—	.—
Schantungb.		2400.
„ Genußsch.	7000.—	7400 -
Pennsylvania	6000 —	78000.-
Lombarden	—.—	—.—

Schiffahrts-Werte.

	22. 12.	27. 12.
Argo Akt.	—	—
D. Austral.	13000	14500
Hapag Akt.	7800	8525
Hb. Südam. Akt	2 000	21500
Hansa	7000	7800
Nord-Lloyd	4200	4400
Ver. Elbe	10400	—

Bank-Aktien.

	22. 12.	27. 12.
Bk. f. el. Werte	5475	5750
Barmer B. Ver.	1520	1595
Berl. Hand-Ges.	14400	16900
Brasil. Bank	—	25000
Commerzbk.	1800	1900
Danziger Privatbank	3950	4100
Darmstdt. Bk	2025	2200
D. Asiat Bk	27900	31100
Deutsch. Bk.	6800	7400
D. Uebers.-Bk.	48200	52500
Disc.-Kom m.	2925	3150
Dresd. Bank	2700	2900
Ess. Cred.-Anst	1875	1900
Goth Cred.-C.-Bk.	—	—
Lpzg. Cred.-A.	1348	1480
Lux Intern. B.	1550	5010
Mitteld. Credit.	1700	—
Oest. Credit	1600	1850
Oest. Länderb.	2890	3145
Ostbank	1110	1200
Reichsbank	2450	2675
Rhein. Creditb	1490	1550
WienerBankv	1025	1180

Industrie-Aktien.

	22. 12.	27. 12.
Aachen. Leder	—	4200
AachenerSpinn.	33000	35000
Accumulator	30000	—
Adler u. Oppenh.	8500	9500
Adlerhütte Glas	6900	7800
Adlerwk. Kleyer	3750	4000
A.-G. f. Anilin	6800	7000
A.-G. f. Verk.	64000	74600
Alexanderw.	3050	3440
Alfeld Delligsen	3675	4000
Alfeld-Gron.	6800	8000
Allg. Elek. Ges	4875	5500
AlsenZement	16000	16500
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	11500	14000
Angl. Cont. Gu.	19000	25000
Anhalt. Kohl.	8000	8900
Annab. Steingut	15500	—
Annener Gußst.	9000	12000
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	8200	9900
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff. Zellst	10300	—
Augsb. Nrb. M.	8500	8550
Bachm. u. Ladew	7900	8500
Bad. Anilin	8100	8400
Balcke Masch.	7950	8400
Barop. Walzw.	13800	14500
Bartz & Co. Sped.	7800	7500
Basalt A.-G.	11000	13800
Bayr. Spiegelglas	6550	6950
Bendix Holzbt.	3350	3600
Berg Eveking	12000	14000
Berger Tiefb.	68000	7525
Bergmann E.W.	7000	7500
Bl. Anh. Masch.	5000	5500
Bl.-Gub. Hutf	13000	15000
„ Holz-Kont	6200	6190
„ Hotelgessch.	8000	8000
Bl. Maschinb.	9475	10700
„ Neurode Kunst	3410	3950
Berthold Schrift.	5500	5750
Berzelius Bw.	8700	11000
Bet. u. Monierb	3500	4500
Bing Nürnbg.	3192	3525
Bismarck hütt		—
Bochum Guß	17500	22750
Böhler Stahl	10000	9800
Braunk. Brik.	9500	11000
Brem.-Besigh.	13000	15100
Br Engelhardt	2975	3200
„ Schlth.-Patz	3800	4225
„ Dor m. Akt.	4200	4500
„ Dortm. Unbr.	3150	3200
„ Riebeck L.	2700	2700
„ Reichelbräu	3100	3400
Brschw Kohle	14000	14000
Brschw Jutesp.	11000	14000
Breitenb. Zem	4800	5500
Bremer Linol.	10100	12500
„ Vulkan	21000	24550
„ Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	11000	12475
Busch Optisch	4000	4600
BuschLüdsch.	7600	8000
Busch Wagg.	18800	19525
Byk-Guldenw.	3450	4000
Calm. Asbest	3500	3975
Capito u. Klein	14500	16500
Cartonr. Ind.	3600	4450
Charlb. Wass.	2700	2975
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	8000	8100
Chem. Heyden	7000	7250
„ Weiler	8000	8400
„ Ind. Gelsenk	31000	34000
„ Wk. Albert	16800	19000
Chillingworth	3970	44400
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	6800	7000
Daimler	4750	4250
Delmenh. Linol.	8000	8500
Dessauer Gas.	3500	4175

	22. 12.	27. 12.
Dtsch. Atl. Tel.	11680	13500
„ Lux. Bgw.	19000	23000
Dtsch. Eb. SigBr.	8600	8500
„ Erdöl	—	39500
„ Gußstahl	4500	5400
„ Kabelw. Lcht	2475	3875
„ Kaliwerke	14500	17550
„ Kunstlederw	3300	3500
„ Masch.	5450	5875
„ Schachtbau	25000	27000
„ Spiegelglas	12000	15000
„ Steinzeug	5480	5990
„ Ton u. Stein	4000	4500
„ Waffen	47500	45500
„ Wollw.	5200	7000
„ Eisenhdl.	5200	5495
R. W. Dinneud.	4000	4500
DittmannNhs.		5000
Donnersmark	20050	24000
Drahtl. Uebers	3500	3980
Düren. Metall.	27000	27800
Dürkopp	6000	6400
„ Elenhütte	3350	3485
„ Maschinenb.	5150	4800
Dürrer Kohlen	—	—
DynamitNobel	7575	8250
EgestorffSalz	10500	11900
Eintracht Brdb.	15000	15100
Eisenb. Verk.	7100	7400
Eisenw. Kraft	9700	12000
„ Meyer u. Co.	4800	4900
Elberf. Farb.	7110	7500
Elekt. Lieferg.	4200	4800
„ Licht u. Kr.	—	5100
Els. Bad. Woll.	5700	5900
J. Elsbach u. Co.	8000	9500
Email. Ullrich	3950	4850
Erdmannsd. Sp.	5500	6000
ErlangerBwsp.	—	6800
Eschweil. Bgw.	14000	15900
Essen Steink.	19900	21600
Faber Bleist.	11600	11900
Fahlb. List u. Co.	3550	3700
Falkenst. Gard.	5600	6000
Fein Jute Spinn.	11500	—
Feldmühle Pap.	8600	—
Felten u. Guil.	8100	8500
Filt. Masch. Enz	31000	31000
Flöth. Masch.	5275	6800
Frankonia	4100	—
Friedrichshall	12500	16000
Friedrichshütte	—	—
Frister	5000	5000
Fuchs Wagg.	4350	—
GaggenauEis	6200	6500
Ganz, Ludwig	3000	3500
Gasmot Deutz	7110	8500
Gebh. u. König	6000	9500
Gelsenk. Bgw.	20600	23750
Gelsen. Gußst.	6100	7100
Gensch Waff.	—	9000
Georg Marienh.	—	—
G. u. F. Renner	—	—
Germania Zem.	—	8900
Ges. f. el. Unt.	4900	5950
Gildemeister	8500	9700
Gladb. Text Ind.	7350	5900
„ Woll Ind.	5000	5600
Glasm. Schalke	45000	46000
Glanz Zuck.	15000	16000
Glockenstahlw.	3600	4100
GoldschmEss.	8450	9575
Görlitz Wagg.	6300	6690
Goerz C. G.	5300	5775
GothaerWagg	3800	4310
Grevenbroich	—	15000
Gritzner	9950	10600
Grün&Bilfing	10900	11000
Gruschwitz Tex.	5500	6000
HackethalDr.	3000	3250
Halle Masch.	11900	12700
Hammersen Sp	8100	10000
Hannov. Masch	—	36000
„ Waggon	5850	5975
Harb. Wien. G.	5200	5900
Harburg. Eis.	17000	20000
Harkort Bgw.	20000	—
„ Brück. St.	4500	5025
Harpen Bgb.	60000	61500
Hartm. Masch.	8075	8900
Heckmann Duisb.	25000	28000
Heilm. Immob.	7500	9500
HeinLehmann	4500	5000
Hemmor Zem.	20000	20500
Hilger Verzink.	5450	550
Hille Werkz.	3300	4000
HilpertMasch	3450	3500
Hirsch Kupfer	10800	10300
Hirschb. Led.	10000	10200
Höchst Farbw	7200	7400
Hoesch	23800	24300
Hoffm. Stärke	7000	
Hohenlohe	9500	10000
Holzmann Phil.	4490	4900
Horch Motor	8400	4250
Hotelbetr. St. A.	17000	20200
Howald-wk.	4900	5100
Hutschenreut.	7800	7900
HumboldtMsch.	6350	6600

	22. 12.	27. 12.
Hüttenw. K. & C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	4900	5200
Ilse Bergbau	15050	16100
JeserichAsph.	6000	6800
Jüdel Eisenb. Sig	4450	4800
Junghans Gebr.	3890	3885
Kahla Porzellan	9500	10000
Kahlbaum	4500	5500
Kaiser-Keller		8500
Kali Aschersl.	10500	12750
Kalker Masch.	—	16000
Karlsr. Masch.	3975	4525
Kattowitz. Bgb	15000	18000
Kirchner Lpz.	15000	16700
Köhlm. Stärk.	9000	10000
Kolb u. Schüle	7000	7000
Kollm. u. Jourd.	7025	7000
Köln-Neuess	24000	25900
Köln-Rottw.	9400	10380
Königsborn Berg	25000	26000
Kön. Wilh. St. A.	—	—
Gebr. Körting	3500	3790
Körtings el W	6950	7000
Kostheim Cell.	3600	4700
Krauss & Cie.	7200	7600
Kronprinz Met.	11900	12000
Kupferw. Dtsch.	—	—
Küppersbusch	8000	8100
Kyffh. Bütte	3000	3200
Lahmeyer	4900	6000
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	11450	14000
Leipz. Werkz.	4500	7000
Leopoldshall	—	—
Linde Eismasch.	5980	6000
Lindenb. Stahl	17900	18000
Lindström	5700	6500
Lingner Werk	5600	6400
Linke Hofm.	—	—
Löwe Werkz.	15060	16000
Lorenz Tel	5490	—
Lothr. Hüttenw.	15 00	16450
Lothr. Portl. Cem.	4000	4500
Lüdensch. Met.	6500	6000
Lüneb. Wachs	14500	13900
Luther Brschw.	4900	5025
Magirus	2850	3000
Malmedie	17500	17500
Mannesmann	14500	14999
MarienhutteBK	3250	3600
Markt & Kühlh.	2700	—
Masch. Breuer	4600	5100
Masch. Kappel	29100	—
Maximiliansau	6150	7200
Mech. Web. Lind	3800	4500
Mech. Web. Sorau	5100	6000
Mech. Web. Zittau	4700	5300
MegninButzb.	5400	6300
Mehlth. Tüllfab.	2775	3000
Meyer, Paul	3375	3475
Meyer Kaufm.	4800	4950
Mix & Genest	3550	4450
Mülheim Bgw.	30000	33000
Neckars. Fahrz	3300	4500
Nept. Schiffsw	4475	4450
N.-Laus. Kohl.	10300	12506
Nitritfabrik	3950	4500
Nordd. Gummi	—	2700
„ Jute St.-A.	—	6275
„ Wollkämm.	16500	20000
Nürnb. Herk. W.	7550	8500
Oberschl. Ebd.	10500	13100
„ Eisen Caro	[illegible]	9550
„ Kokswerke	14400	16500
Oel Großgeran	—	—
Opp. Prtl Zem.	5250	6000
Orenstein	19500	—
Osnabr. Kupf.	8000	10250
Ostwerke	5400	6000
Ottensen Eis.	4000	4600
Panzer A.-G.	6700	6700
Phönix Hoerde u. Beb.	18500	21000
Pintsch	20000	22000
Plauen Spitzen	3800	4150
Pöge elektr.	3700	4250
PolyphonWk.	—	6000
Porta UnionWl		
Rathgeb. Wagg.	4000	4500
Rauchw. Walter	8500	9000
Ravensb. Spinn.	—	
Reichelt Metall	17000	20000
Reisholz Pap.	5000	6000
Reiß & Martin	5900	7000
Rhein. Braunk	20750	24000
„ Chamotte	22000	—
„ Metallw. Vz.	4300	4510
„ Nass. Bergw.	28000	—
„ Spiegelglas	25000	22100
„ Stahlwerke	15150	20000
„ Westf. Klkw	15500	17100
„ Sprengst.	6200	5900
Rhenania Ch. F.	6590	7500
Rheydt elektr.	4900	5200
Riebeck Mont.	31500	36500
Riedel chem.	8000	8400
Riehm & Söhne	—	6000
Rockstr. Schnd.	8800	10000
Roddergrube	28000	28500

	22. 12.	27. 12.
Rombach Hütte	7575	8350
Rosenthal Porz.	14900	17950
Rositz Braunk	11900	13250
Rositz Zucker	4800	5400
Rückf Nch.	3300	3850
Rütgerswerk	7400	8100
Sachsenwerk	4200	4525
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	4250	4800
Saline Salzung.	8500	10200
Sangerh. Masch	11200	10000
Sarotti	3490	4090
Schäfer Blech	3700	4200
Schering chem.	12800	12500
Schieß Masch.	4300	4800
Schles. Bgb. Zk.	22100	23200
„ Textilwerke	4100	4500
Schneider Lpz	2890	4450
SchöllerEitorf	90000	1[illegible]5000
Schriftg. Huck	3300	3800
Schub u. Salz.	13500	15000
Schuckert Nbg.	9450	10600
Schwelm. Eis.	34000	33 00
SegalStrumpf	4800	5200
Sieg.-Sol. Guß	3200	3800
Siemensel. Bet	1810	1598
Siemens Glas	14000	18500
Siemens Halske	18000	20550
SimoniusCell.	—	—
Sinner A.-G.	5975	6175
Stadtb.-Hütte	17000	13200
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	26400	32000
Stett. Chamott	12700	13800
„ Vulkan	20000	22500
StöhrKammg.	49000	50000
Stoewer Nähm.	11500	15000
Stolb. Zink	22500	24000
Stollwerck Vz	—	
Südd. Immob.	2100	3000
Tafelglas	1020	12000
Tecklenbg. Wft.	4500	5000
Telefon Berlin	6200	10800
Terra A.-G.	12950	—
Teutonia Misbg	—	—
Thale Eisen	13150	—
Thomé Friedr.	13100	14900
Thörl. Oelf.	—	12400
Thür. Salinen	—	8000
Tietz, Köln	1775	2100
Tüllfab. Flöha	5200	5480
Türk. Tabak	—	
UnionChem. St	9950	5950
Unionw. Masch.	5500	6000
Unterb. Spinn.	—	—

	22.	27. 12
VarzinerPap.	6400	7000
Ver. Bl-Pkl. Gum.	5900	—
Ver. Ch. Charlb	7000	—
„ Dtsch. Nickel	8150	8300
„ Glanzst. Elb.	24200	31000
„ Gothania	2900	3750
„ Met. Haller	7560	8200
„ Schmirgelfb.	8050	8975
V. Berneis Wessels	2500	3000
Ver Ultramar.	—	8500
„ Stahl Zypen	67000	—
Victoria-Werke	5500	6000
Vogel Draht	4700	5100
Vogtl. Masch. St	42 5	4400
Vogtl. Tüllfbk	3600	3700
Vorw. Bielef Sp	11000	12000
Wand.-Werke	20200	23000
Warst. Grub.	8500	9975
Wass. Gelsenk	3025	—
Weg. u. Hübner	3400	3600
Wernsh. Kamg.	8000	8950
Weser Wft.	5400	5850
Westd Jutespin.	4475	4875
Westeregeln	15800	14500
Wfl. Dr. Hamm	4000	4940
Wfl. Eis. Lgdr.	6500	7000
Westf. Kupfer	6600	7550
Weyersp. & Co.	6425	7000
Wick. Zement	9150	11000
Wieler & Hdtm.	5800	6100
Wiesloch Thon	4200	4980
Wilhelmsh. E.	4555	5000
Wisse u. Mwb	14400	18000
Witten Gußst.	—	36500
WittkopTiefb.	—	—
Zeitzer Masch.	16 00	16450
Zellstoff-Verein	3450	3600
Zellst. Waldh.	12300	11500
Zimmermswk	3050	3800
WolfMagdeb.	6450	8400
Kolonialwerte.		
D. Ostafr. Ges	—	9600
Neu-Guinea	6800	6875
South West	—	2500
Otavi Minen	24600	30000
Salitrera		200000
Süds.-Phosph.	2900	33000
Pomona	170000	—
Dtsch. Petr.	87000	—
Dtsche. Kolonialanteile	13500	15000
Kaoko	2800	4300
Sloman	16000	24000

* rationiert.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 24. Dezember, nachm. ½2 Uhr ist mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater u. Schwiegervater

Rechtsanwalt

Dr. Ludwig Schneider

durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst worden.

Elly Schneider, geb. Oncken
Robert Schneider, Rechtsanwalt
Herbert Schneider, cand. jur.
Gertrud Schneider, geb. Nestler

Die Bestattung hat auf Wunsch des Entschlafenen in der Stille stattgefunden. Es wird höflich gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. 17171

Am 23. Dezemb. entschlief nach langem, schwerem, im Kriege sich zugezogenen Leiden mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater B54102

Franz Rademacher

Leutnant der Landwehr a. D.
Inhaber mehrerer Orden.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Auguste Rademacher Wwe.

Trauerhaus: Yorkstr. 25, II.

Die Beerdigung fand am 26. Dezember 1922 statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh ¼8 Uhr unsere liebe, einziggute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Stähle, Witwe

geb. **Siegel**

im Alter von 46 Jahren nach längerem, schmerzvollem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hans und Toni Stähle.
Emil Siegel und Familie.
Georg Schmid und Familie.
Georg Ehrhardt.

Karlsruhe, Bruchsal, Berlin, 27. Dez. 1922.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 17172

Todes-Anzeige.

Am 22. ds. Mts. verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Alter von 81 Jahren, unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester B54142

Frau Johanna Köpke

geb. Segewitz.

In tiefer Trauer:
Paul Köpke, nebst Kindern.
Marie und **Liesel Segewitz.**

Karlsruhe, Frankfurt a. M., 27. Dez. 1922.

Die Beerdigung fand statt am 27. ds. Mts. in Frankfurt a. M.

Heute entschlief gottergeben mein lieber, guter Mann, Vater und Bruder

Adolf Zörrer

Kaufmann.

In tiefer Trauer:
Frau Lina Zörrer, geb. Zopf
Tochter Emma.

K.-Beiertheim, den 25. Dezember 1922.
Marie-Alexandrastr. 20, III.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. Dezember, vormittags 11½ Uhr vom Trauerhaus aus statt. B54032

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, sowie für die herrlichen Blumenspenden spreche ich namens der Hinterbliebenen unseren allerherzlichsten Dank aus. 17176

Emil Leppert.

Karlsruhe, den 26. Dezember 1922.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Dipl.-Ing. H. Köhler u. Frau
Edith, geb. Galette.

Schwetzingen, 23. Dezember 1922
Bruchhäuserstraße 1. B54036

Brillanten, Perlen,
Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle
werden zu **höchsten Preisen angekauft.** 3791
B. Kamphues, Kaiserstr 207

10000 Rollen
prima **Nähfaden**, schwarz und weiß Nr. 30, 3fach, 300 Meter Holzrollen billigst abzugeben.
Martin Schön, Karlsruhe,
B54076 **Karlstraße 75. — Telephon 4852.**

Zahle die höchsten Preise am hiesigen Platze für ausgegangene **Frauenhaare!**
Haaraufkäufer u. Friseure erhalten Vorzugspreise.
Oskar Decker, Haarhandlung. Kaiserstr. 32.

Mein **Lastauto** fährt Anfang Januar von **Durlach-Karlsruhe** nach **Freiburg** Brsg. Frachten können mitgenommen werden.
Heilmann, Maschinenbau u. Automobile, **Durlach**
Telefon 201—202. 17100

Zu kaufen gesucht
Nickelin-, Chromnickel- und Emailledraht, Leatheroid, Hartgummiplatt., Hartgummistangen, Leitungsdrähte, Kleinmotoren.
Josef Mauthe, Hamburg 11,
Rödingsmarkt 15.
Eilangebote nur schriftlich **J. Mauthe, Karlsruhe**, Brauerstraße 17. B54060

Ein Posten prima wasserdichte
Segeltuch-Wagendecken
preiswert. 17154
Mändle & Dörnte, Karlsruhe,
Decken und Zeltefabrik mit Kraftbetrieb,
Telefon 4686 — Ostendstr. 15.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Sinzheim** (A. Baden) versteigert am **Donnerstag, den 4. Januar 1923**, vorm. 10 Uhr beginnend im Fremersberg:
2 IV. Klasse Tannenstämme,
5 II., 4 III. Klasse Tannen-Abschnitte,
2 I., 8 II., 9 III., 4 V. Klasse Fichtenstämme,
1 I., 15 II., 18 III. Kl. Fichten-Abschnitte,
5 I., 54 II., 19 III. Kl. Forlen-Abschnitte,
2 IV. Klasse Eichen,
46 I., 34 II. Kl. Baustang., 33 Hopfenstangen.
Zusammenkunft in den Ebenunger Eichen. 5477a
Sinzheim, den 22. Dezember 1922.
Der Gemeinderat:
Walter.

Briefmarken
Ankauf und Verkauf von Sammlungen.
Briefmarken-Börse,
Kaiserstr. 229.

Gegen hohen zeitgemäßen
Monats-Zins
od. Gew.-Ant. 1—1½ Millionen, ev. je ½ od. ⅓ von 2—3 Seiten als Darl. oder stille Betlg. **sofort gesucht.** Angeb. u. Nr. 17165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Dame,
welche a. 1. Feiertag, vorm. 11½ Uhr, in der Waldstr., zw. Amalien- u. Sofienstr., mit folgendem Blicke an m. vorbeiging, w. zwecks ehrbar. Annäherung um ihre werte Adresse unt. Nr. B54042 an die Geschäftsst. d. Bl. gebeten.

Heiratsgesuche

Gebild. Frl., 25 J., evg., musik. gebild., mit Ausst., Einricht., Wohng., wünscht mittl. Beamten kennen zu lernen **zwecks Heirat.** Angeb. unter B54070 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Rausch & Pester
Atelier vornehmer Photographie
Vergrößerungs-Anstalt
Erbprinzenstr. 3. Tel. 2678.
Porträts-Kinderaufn.
Vergrößerungen
Familiengruppen
Erstklass. Ausführung.
Prompte Bedienung.

Felle!
Kanin 12823
Hasen
Ziegen
Maulwürfe
Katzen
Marder
Füchse
Tierhaare
Menschenhaare
kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise
Lupolianski & Cie.
Marienstr. 13, 2. Hof
Telephon 1446.

Ankauf
von B54132
Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin
Gebisse per Zahn **800** ℳ
und mehr. Telefon 321.
Akademiestr. 26, Ziegler.

Suche Dreharbeit
für eine Suport-Leitspindel-Bank, am liebsten Massenartikel. Ferner **kaufe und verkaufe ich Orchestrion** in allen Preislagen. Gebe einen **Dreh-Wechselstrom-Motor** f. Kraftanschluß, ¼ PS, neu, gegen Höchstgebot ab. 5489a
Trenkle, Musikwerkmacher, **Niederbühl** b. Rastatt.

Verloren am 26. Dez. v. Neuweier n. Steinbach **schwarzled. Damenhandtasche** mit versch. Inhalt. Abgabe geg. gute Belohng. od. Nachricht an **Meier**, zum Engel, in **Neuweier.** B54110

Kaufgesuche

Villa
oder modern gebautes **Haus** mit größ. Räumlichkeiten, sofort beziehbar, Stadtnähe m. Universit. oder Gymnasium, von Selbstkäufer gegen Kassa **zu kaufen gesucht.** Anfragen unt. 5483a an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wohnhaus
mit zu
Fabrikationszwecken
geeigneten Räumen oder mit Fabrikhinterhaus zu **kaufen gesucht.** Angeb. mit Angabe von Preis u. Größe unt. Nr. B54072 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Baumaterial
Bauholz, Schalbretter, Dachlatten, Backsteine, Ziegel 2c., neu u. gebr., zu kaufen gef. Architekt **Kurr, B.-Baden.** 5484a

Gebrauchte Möbel
sowie ganze **Haushaltungen** kauft die
Altmöbelstelle
Gemeinnützige Hausrats-Verwertg.
Schloßplatz 13. 7825
Telephon 3204.

Zu kauf. gef. für guten Preis: Federbetten, Anzüge Ulster od. Schlupfer, Weißzeug aller Art, Betttücher, Tischtücher, Ueberzüge usw., Stiefel. B54106 Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Villa
mit 7 bis 8 Zimmer, Bad, elektr. Licht, mögl. Zentralheizung, bald beziehbar gegen bar zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B54040 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Papier-Schneidemaschine
Gebrauchte Radschneidemaschine, gut erhalten, mit etwa 600—650 mm Schnittlänge, mit Meßvermessern **zu kaufen gesucht.** Ausführliche Angebote mit Preis unt. Nr. 17162 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Normaltischwaage
5 kg Tragkraft, zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. B54026 an d. Geschft. dieses Blattes.

Ski
gut erh., 2.10—2.20 lg., z. **kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B54024 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Damenfahrrad, gut erhalt., und vollständig aufger. **Kinderbett** zu kauf. gef. Angeb. mit Preis unt. Nr. B20267 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu kauf. gef.: Damen-Regenmant. u. Sportsanzug, Kinderanzug 10-12 J. Angeb. an die Gesch. ds. Blattes u. Nr. B54096.

Herren-Pelzmantel
gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. an die Geschäftsst. d. Blattes u. Nr. B5411?.

Klappzylinder, Gr. 57, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. B54082 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Ein etwas schweres
Pony
mit Geschirr, ev. Wagen, Futterschneidmaschine zu kauf. gesucht. **Durlach**, Baslertorstr. 26. B54084

Zu verkaufen

Etagenhaus (Weststadt)
Lebensmittel-geschäft B54062
5 Mill. bald zu übernehm. **Wirtschaften**, Häuser von 2 Mill. an zu verk. **Liegensch.-Büro J. Keßler** Kaiserstr. 42, III. Tel. 1765

Spezereigeschäft mit Haus samt Invent. u. Möb. z. Mill. ℳ **zu verkf. Sof. beziehba.** **Heberle** Liegensch. - Büro Yorkst. 37. T. 2399.

An der Hauptstrecke Karlsruhe-Rastatt, beim Bahnhof gelegen, sofort beziehb., neu renov., größ.
Wirtschaftsanwesen
auch sehr geeignet für Industrieobjekt, sofort zu verkaufen. **Tel. 3793**
Wurm & Co., Karlstr. 6.

Häuser u. Geschäfte
stets zu verkaufen. 9767
Eßwein, Manshardt & Comp.,
Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Schönes, 4½ stöckiges
Wohnhaus
mit je 2 Wohnungen auf dem Stock an schnell entschlossenen Käufer **zu verkaufen.** Angeb. unt. B54044 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Etagenhaus
in vornehm. Lage zu verk. Offert. u. Nr. B54074 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Neue Schreibmaschine (Sichtschrift), neues Motorrad m. Leerlauf, 2 PS., 2 Autoscheinwerfer, zu verkf. Telefon 2457.

1 Kaffeemaschine
„Prattika Nova"
mit Kupferbod. u. Wasserablaufbahn in Messing, 6 Lit. haltend, ganz neu, preisw. zu verkauf., sehr praktisch für Hotel und Kaffee, bei Frau **Dickgießer, Renchen.** 5490a

Tüchtige Mineure
werden gesucht für den Bau des **Schwarzenbachstollens** (Murgwerk II. Ausbau) **Forbach** (Baden). Für gute Unterkunft ist gesorgt. 5479a
Siemens-Bauunion
Baustelle: Schwarzenbachtalsperre Forbach (Baden).

Zur Unterstützung des Betriebs-Ingenieurs sucht Karlsruher Betrieb
jungen Herrn
mit technischen Kenntnissen, der in Stenographie, Maschinenschreiben und zeichnerischer Tätigkeit bewandert ist.
Offerten u. Nr. 17179 an die Geschäftsst. d. Bl.

SCHREIBMASCHINEN
- BEWÄHRTE SYSTEME -

SÜDD. SCHREIBMASCHINEN- U. BÜRO-EINRICHTUNGS-GES. M. B. H.
KARLSRUHE
KAISERSTR. 225

Tische und Stühle
Hartholz, Garderobehalt., Gartenstühle, Werkbank 160—80, Knabenschuhe 39, zu verk. B54066 Kaiserallee 25, Garten.

Neue **Knochenmühle**, 120 Pfd. pr. **Hühnerfutter** zu verk. Adresse zu erfrag. u. Nr. B54080 in der Geschft. ds. Blatt.

2 Motorrad-Mäntel
26×2¼ u. 24×2¼ billig zu verkaufen. Wo sagt unter Nr. 5481a die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Neue **Pfaff-Nähmasch.** umständehalber zu verkaufen. **Rüppurr**, Rastatterstr. 22, III. B54028

Guterh. mittl. schwarz.
Herd u. Zinkbadewanne
fast neu, wegen Umzug sof. billigst abzugeben. B54050 Sofienstr. 178, I.

Kachelofen zu verkaufen. B54108 Adlerstr. 32, III.

Herd gut erh. billig zu verkaufen. B54034 Marienstr. 79, I.

Klappsportwagen zu verkaufen. B54086 Waldhornstr. 62, III. r.

Dunkl. Sportanzug
für schlanke Fig. **z. verk.** Zu erfrag. u. Nr. B54092 in der Gesch. d. Blattes

Maß-Anzug
Gr 1,70 m. 2 Hosen, sow. starker Mantel billig zu verkaufen. B54048
Sutter, Weltzienstr. 22

Bill. abzug. 2 neu, gute **Betttücher** St. 250 cm lang B54122 Herrenstr. 20, 1 Tr.

Damenstiefel, neu, braun, 38—39, z. verk. B54118 Winterstr. 41, II.

Rotwein
französ. Gewächs, 500 Ltr. zu verkaufen. Angebote unter Nr. B54090 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Offene Stellen

Suche zur Aushilfe für kurze Zeit einen mit der Manufakturwarenbranche vertrauten
jungen Mann
Gefl. Angebote mit Angaben der bisherigen Tätigkeit unt. Nr. 17169 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jüngere Kraft
(Herr oder Dame) geübt in Schreibmaschine, mit rascher Auffassung als **Privatsekretär(in)** für dauernd gesucht. Off. m. Bildungsg. u. B54056 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Perfekte
Stenotypistin
für alte, angesehene Aktienbank in Karlsruhe **gesucht.** Nur sehr geübte Bewerberinnen wollen Lebenslauf einreichen unter Nr. 17175 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zur Führung des Haushalts eines alleinstehenden Herrn durchaus selbständige und vertrauenswürdige **Haushälterin** nicht unter 40 Jahren, auf 1. Februar od. später gesucht. Ang. m. Aufgabe von Empfehl u. Nr. 17167 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für 1. Januar oder später suchen wir ein tüchtiges, gut empfohlen.
Mädchen
für Zimmer und Hausarbeit bei bester Bezahlung. Vorzustellen bei **Geschw. Traub**,
17174 Hebelstr. 23, III.

Fleißig., ehrliches B54058
Mädchen
z. 15. Jan. od. 1. Febr. zu kinderlos. Ehepaar gef. Frau Perle, Herrenst. 62.

Alleinmädchen, möglichst sof. od. Anf. Jan. bei gut. Lohn in gut. Haus gesucht. Näh. u. Nr. B54098 i. d. Geschäftsst. dies. Blattes.

Stellengesuche

Anfängerin in Stenographie u. Maschinenschreiben sucht Stelle auf Büro. Angebote unter Nr. B54046 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu vermieten

Laden m. Wohnung
zu vermieten, nur im Tausch gegen eine kleine Wohnung. Bei B54038
J. Duttenhofer
Kaiserstraße 68 zu erfr.

Leeres **Mansardenzimmer** an Herrn zu vermieten. Bedienung u. Verpflegung kann gewährt werden. Frau **Seitel**, Waldstr. 35, Sb. IV.

Mietgesuche

Industriekonzern sucht in **Karlsruhe**, Kaiserstraße, Karl-Friedrichstraße od. ähnl. Verkehrslage, **6 größere**
Büroräume
zum mögl. sofort Bezug, 7 kleine Büroräume auf einem Stockwerk, Nähe alter Bahnhof, mit Dampfheizung u. elektr. Licht, können dagegen umgetauscht werden. — Hauskauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 17147 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbet.

Ruhiges, schönes
Zimmer
gesucht von j. Akademiker in vornehmem Hause mögl. Nähe Mühlburger Tor. Ang. unt. Nr. B54078 an die Geschäftsst. d. Bl.